Filter

Filter bieten Ihnen die Möglichkeit, mit wenigen Klicks beeindruckende Bildeffekte zu erzielen. Die verschiedenen Photoshop-Elements-Filter sind innerhalb des Programms über verschiedene Wege erreichbar und nach Rubriken geordnet. Die Bandbreite reicht von Filtern, die das Bild oder zuvor ausgewählte Bildbereiche weichzeichnen, bis hin zu Filtern, die traditionelle Zeichentechniken imitieren.

Menü und Bedienfeld

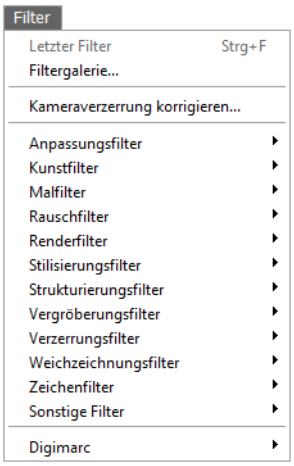
Im Menü *Filter* können Sie auf sämtliche dieser Filterfunktionen zugreifen. Darüber hinaus erreichen Sie die Filter über das Bedienfeld *Effekte*.

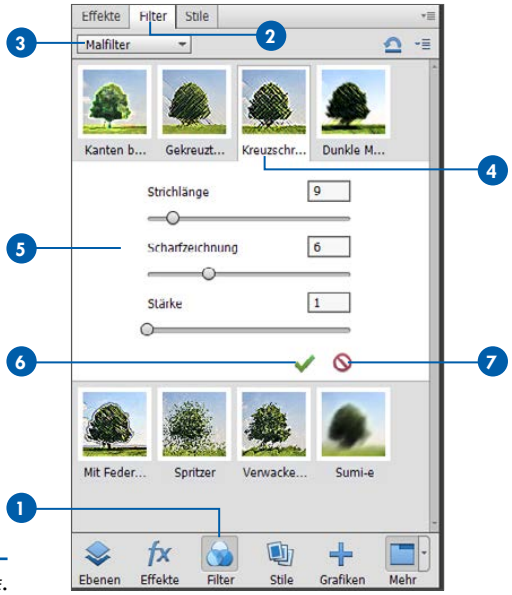
Dieses Bedienfeld können Sie im Editormodus *Experte* über die rechts unten dargestellte Schaltfläche *Filter* 1 oder mit dem Befehl *Fenster/Effekte* anzeigen lassen. Klicken Sie auf das Register *Filter* 2 und selektieren Sie anschließend die gewünschte Filterrubrik 3. Mit einem Klick auf das entsprechende Filtersymbol 4 weisen Sie den Filter dem aktuell geöffneten Bild zu. Dabei sorgt eine automatische Vorschau dafür, dass die Effektwirkung direkt sichtbar wird. Zudem zeigt das Bedienfeld einen neuen Bereich 5 an, in dem Sie die entsprechenden Effekteinstellungen anpassen können. Mit einem Klick auf das grüne Häkchen 6 werden die Effekteinstellungen übernommen, und der Effekt wird zugewiesen. Ein Klick auf das rechts davon angeordnete Symbol 7 macht die Zuweisung des Effekts rückgängig.

Die *Anpassungseffekte* und den Filter *Kameraverzerrung korrigieren* erreichen Sie ausschließlich über das Menü *Filter*.

TIPP

Das Menü Filter.



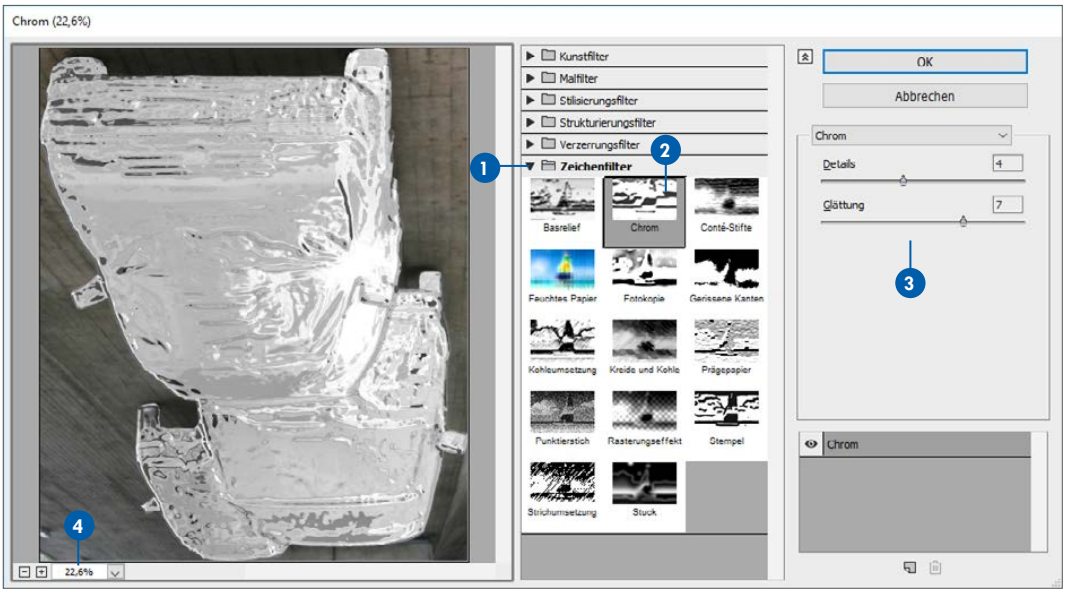


Das Bedienfeld Effekte.

Die Filtergalerie

Über den Befehl *Filter/Filtergalerie* können Sie das gleichnamige Fenster öffnen. Fast alle Filter lassen sich über die Filtergalerie auswählen und editieren. Öffnen Sie dazu die gewünschte Filterrubrik 1 und klicken Sie anschließend auf die Symbolik des gewünschten Effekts 2. Im Vorschaubereich der Filtergalerie wird daraufhin die Auswirkung auf das aktuelle Bild angezeigt.

Filtergalerie.



Markt+Technik

Mit den auf der rechten Seite abgebildeten Effektparametern 3 können Sie die Effektwirkung nach Ihren Vorstellungen anpassen. Um einen Eindruck von der Detailwirkung der Filter zu erhalten, ist es in vielen Fällen sinnvoll, über die Zoomfunktion des Fensters 4 einen Zoomfaktor von 100 % einzustellen. Mit einem Klick auf die Schaltfläche *OK* wird der Effekt abschließend zugewiesen und die Filtergalerie geschlossen.

Filterwirkung: Auswahl oder komplette Ebene?

Um die Wirkung der Filter auf einen Bildbereich zu beschränken, muss dieser zuvor ausgewählt werden. Wenn Sie den Filter hingegen auf eine komplette Ebene anwenden möchten, müssen Sie zunächst eine eventuell bestehende Auswahl aufheben (Strg+D bzw. cmd ⌘+D). Die meisten Filter lassen sich über entsprechende Parameter einstellen. Die Auswirkungen der Einstellungen werden dabei in einer Vorschau angezeigt. Um die Wirkung des Filters abschätzen zu können, sollten Sie darauf achten, dass das Bild bzw. die Vorschau mit einem Zoomwert von 100 % dargestellt wird.

Anpassungsfilter

Die *Anpassungsfilter* gehören zu den wenigen Effekten, die nicht über das Bedienfeld *Effekte* und die Filtergalerie erreichbar sind. Wählen Sie die Anpassungsfilter daher über das Menü *Filter*. Die Filter dieser Rubrik tonen oder invertieren das Bild, korrigieren Farbstiche und erstellen kontrastreiche Schwarz-Weiß-Bilder.

Tonwertangleichung

Beim Filter *Tonwertangleichung* wird die Helligkeit der einzelnen Bildpunkte analysiert. Die hellsten Bildpunkte werden anschließend automatisch auf Weiß und die dunkelsten Bildpunkte auf Schwarz gesetzt. Die Helligkeitswerte (auch Tonwerte genannt) der restlichen Pixel werden zwischen den beiden Maximalwerten Schwarz und Weiß neu verteilt bzw. an die Neujustierung dieser beiden Maximalwerte angeglichen. Dadurch werden eine gleichmäßigere Helligkeitsverteilung und in den meisten Fällen ein höherer Bildkontrast erreicht.

Der Filter liefert allerdings nicht immer eine entsprechende Optimierung. Bilder, die bereits über einige wenige sehr helle oder sehr dunkle Bildbereiche verfügen, verändern sich oftmals nur geringfügig. Auch bei extremen Helligkeitskorrekturen (beispielsweise bei der Motivaufhellung von Gegenlichtaufnahmen) ist die Sache nicht so einfach. Nicht zuletzt, da der Filter keine manuelle Einstellungsmöglichkeit bietet, sollten Sie dem Problem in solchen Fällen besser mit anderen Funktionen (z. B. der Tonwertkorrektur) zu Leibe rücken.

Original.

Kirche.jpg

Tonwertangleichung.

Verlaufsumsetzung

Bei diesem Filter wird auf die Verlaufsfunktionen von Photoshop Elements zurückgegriffen.

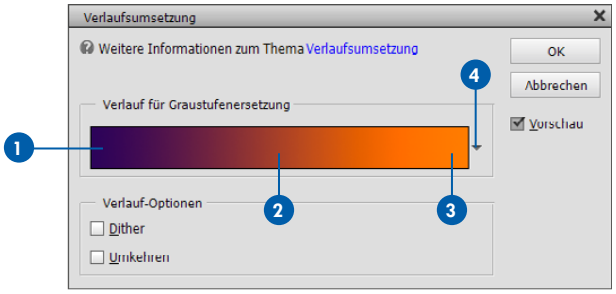
Voreingestellt stützt sich dieser Filter auf die aktuell eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe. Dabei werden die dunklen Bildbereiche mit der Vordergrundfarbe (Anfangsfarbe: ganz links im Spektrum 1), die Mitteltöne mit dem Mittelpunkt des Spektrums 2 und die hellen Tonwerte mit der Hintergrundfarbe (Endfarbe: ganz rechts im Spektrum 3) eingefärbt. Nach einem Klick auf das Pfeilsymbol können Sie 4 einen anderen Verlauf auswählen. Darüber hinaus öffnet ein Klick auf das angezeigte Spektrum das Fenster

Verläufe bearbeiten. Hier können Sie den Verlauf anpassen. Die Auswirkungen auf das Bild werden dabei sofort angezeigt.

Original.

Verlaufs-umsetzung.jpg

Verlaufsumsetzung mit dem Verlauf VIOLETT, ORANGE.



Nach einem Klick auf das angezeigte Spektrum kann der Verlauf angepasst werden.

Umkehren

Wenn Sie diesen Filter anwenden, werden die Helligkeits- und Farbwerte des Bildes invertiert. Aus Schwarz wird somit Weiß und umgekehrt. Die Farben werden dabei in die jeweilige Komplementärfarbe gewandelt. Zusätzlich zum grafischen Einsatz können Sie den Filter auch zum Invertieren von Bildnegativen verwenden. Wenn Sie das mal ausprobieren möchten, aber gerade kein digitalisiertes S/W- oder Farbnegativ vorliegen haben, können Sie die Google-Bildersuche bemühen.

Original.

Umkehren.tif

Filter Umkehren.

Tontrennung

Dieser Filter erlaubt es, die Anzahl der in einem Bild vorhandenen Helligkeitswerte zu steuern. Bei einem RGB-Bild bezieht sich der hier wählbare Parameter *Stufen* auf jeden einzelnen Kanal. Die Einstellung *2 Stufen* bedeutet somit, dass jeder der drei RGB-Kanäle zwei Farben unterstützt.

Original.

Riese.jpg

Tontrennung.

Schwellenwert

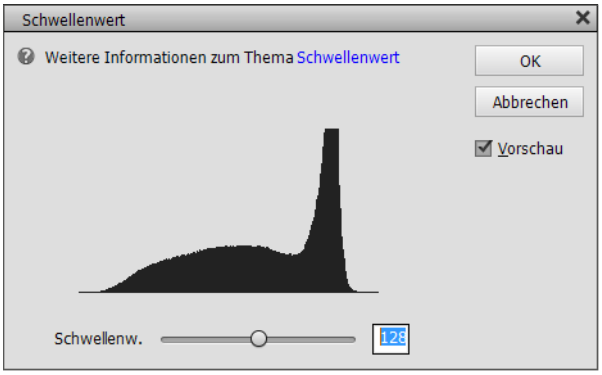
Um extreme Bildkontraste zu erzielen, ist bei diesem Filter reines Schwarz-Weiß-Denken angesagt. Das Dialogfenster des Filters zeigt Ihnen das Histogramm des Bildes (grafische Darstellung der Tonwertverteilung). Unter dem Histogramm können Sie mit einem Schieberegler einen Schwellenwert festlegen. Dieser Helligkeitswert teilt die Pixel des Bildes in zwei Gruppen. Alle Bildpunkte, die heller als der Schwellenwert sind, werden weiß, und alle Bildpunkte, die dunkler als der von Ihnen festgelegte Schwellenwert sind, werden schwarz.

Original.

DOWNLOAD

Nager.jpg

Das Dialogfenster des Filters zeigt das Histogramm des Bildes an.



Schwellenwert (Voreinstellung 128).

Ein Histogramm ist die grafische Darstellung der Tonwertverteilung (Helligkeitsverteilung) im Bild (siehe Kapitel 9 »Basiswissen Bildhelligkeit«).

INFO

Fotofilter

Hier ist der Name Programm, denn die Funktion entspricht dem Prinzip eines auf das Objektiv einer Kamera aufgesetzten Filters. Im Dialogfenster der Funktion haben Sie über die Option *Filter* Zugriff auf eine Vielzahl von vordefinierten Filtern (Presets).

Farbtemperatur korrigieren

Neben den konkreten Farbwerten bietet die Liste »Kalt- und- Warmfilter« an. Mit diesen Filtern können Sie nachträglich eine Tönung, ähnlich einem Weißabgleich, vornehmen. Bilder, die mit einer zu geringen Farbtemperatureinstellung aufgenommen wurden, können mit einem Kaltfilter korrigiert werden. Wurde bei der Aufnahme eine zu hohe Farbtemperatureinstellung verwendet, kann über diese Funktion ein Warmfilter gewählt werden.

In diesem Beispiel habe ich den Filter *Kaltfilter (82)* ausgewählt. Dieser sorgt dafür, dass das Blau des Himmels deutlich kräftiger erscheint. Zusätzlich werden die von der tief stehenden Sonne verursachten Gelbanteile auf dem weißen Schiffsrumpf reduziert. Grundsätzlich können Sie mit dieser Funktion Farbstiche neutralisieren. Sie müssen dazu lediglich die entsprechende Komplementärfarbe wählen und anschließend mit dem Regler *Dichte* ausprobieren, wann die beste Farbbalance erreicht wird.

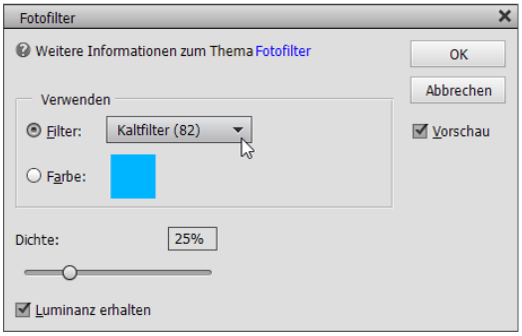
Infos zu Komplementärfarben und anderen Farbgrundlagen finden Sie in Kapitel 22 »Farbwahl«.

INFO

Das Original wurde mit einer zu geringen Farbtemperatur fotografiert – das Weiß der Schornsteinverkleidung erscheint deutlich zu gelb. Der Himmel ist zudem etwas zu blass.

Schornstein.jpg

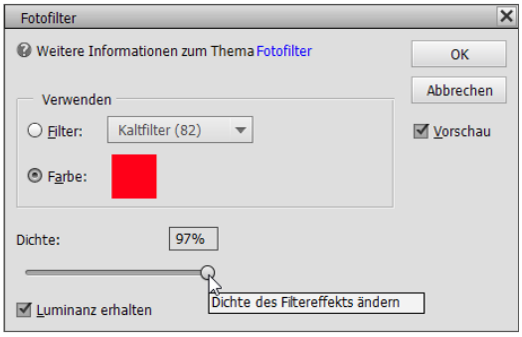
Rechts neben der Option Filter kann ein Menü mit vordefinierten Filtern geöffnet werden.



Die Wirkung des Presets Kaltfilter (82).

Bild tonen

Wenn Sie im Dialogfenster dieses Filters die Option *Farbe* wählen, können Sie durch Klicken auf das abgebildete Farbfeld einen Farbton definieren. Anschließend wird das Motiv entsprechend getont. Über den Regler *Dichte* können Sie die Intensität der Farbtönung festlegen. Wählen Sie diese Funktion immer dann, wenn Sie Farbtöne verwenden möchten, die nicht im Menü der Option *Filter* angeboten werden.



Über die Farbfläche kann der gewünschte Farbton eingestellt werden.

Osterinsel.jpg

Original.

Wirkung bei Verwendung eines Rottons.

Kunstfilter

Die Effekte dieser Rubrik basieren auf traditionellen Maltechniken. Damit können Sie Ihre Fotos mit wenigen Klicks z. B. in eine Bleistiftzeichnung oder ein Fresko verwandeln.

Aquarell

Macht aus Ihrem Foto ein Aquarell. Verändern Sie die Parameter *Pinseldetails*, *Abdunklungsbereich* und *Struktur* und beobachten Sie in der Vorschau die Veränderung. Bei sehr großen Bildern müssen Sie mit der links unten angeordneten Zoomfunktion in das Bild zoomen, um die Auswirkungen Ihrer Einstellungen erkennen zu können.

Original.

Aquarell.jpg

Aquarell (Pinseldetails 8, Abdunklungsbereich 0, Struktur 2).

Buntstiftschraffur

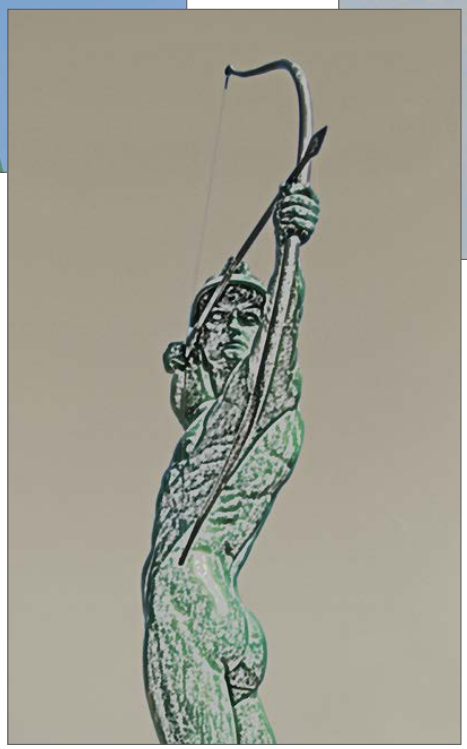
Erzeugt eine Buntstiftzeichnung. Kanten bzw. Konturen werden mit einer Kreuzschraffur dargestellt. In den anderen Bereichen scheint hier und da die aktuell eingestellte Hintergrundfarbe durch.

DOWNLOAD

Bogenschütze.jpg

Original.

Buntstiftschraffur (Strichstärke 15, Druck 8, Papierhelligkeit 36).



Der Filter Buntstiftschraffur mit einfarbigem Hintergrund.

Wenn Sie die Sache etwas komplexer angehen möchten, können Sie zunächst den Hintergrund auswählen (z. B. mit dem Zauberstab) und diesen dann einfarbig gestalten. Anschließend kehren Sie die Auswahl um und weisen den Filter *Buntstiftschraffur* zu.

Diagonal verwischen

Der Filter »zeichnet« mit diagonalen Strichen. Dabei werden dunkle Bereiche verwischt und hellere Bereiche flächiger.

Original.

Fussball.jpg

Diagonal verwischen (Strichlänge 8, Aufhellungsbereich 15, Intensität 6).

Farbpapier-Collage

Das Bild erscheint anschließend so, als ob es im Rahmen einer »Bastelarbeit« aus vielen kleinen farbigen Papierfragmenten zusammengeklebt worden wäre. Das Ergebnis hängt sehr stark von den vorgenommenen Einstellungen ab.

Original.

DOWNLOAD

Kids.jpg

Farbpapier-Collage (Stufenzahl 6, Abstraktionsgrad 5, Umsetzungsgenauigkeit 3).

Fresko

Beim klassischen Fresko handelt es sich um eine Wandmalerei, deren besonderer Look sich aus der Verbindung der Malfarbe mit dem übermalten Kalkstein ergibt. In Photoshop Elements können Sie den Effekt über die drei Parameter *Pinselgröße*, *Pinseldetails* und *Struktur* beeinflussen.

Original.

Fresko.jpg

Fresko (Pinselgröße 7, Pinseldetails 9, Struktur 2).

Grobe Malerei

Diese Filterwirkung wird vom Hersteller zwischen Ölmalerei und Aquarell angesiedelt. Feine Strukturen werden vereinfacht bzw. flächiger. Um die Effektwirkung zu steigern, können Sie den Effekt mehrfach anwenden (das gilt übrigens für jeden Effekt).

Markt+Technik

Original.

Paradiesvogel.jpg

Grobe Malerei (Pinselgröße 9, Pinseldetails 8, Struktur 2).

Grobe Malerei (noch zweimal mit identischen Einstellungen zugewiesen).

Grobes Pastell

Mit diesem Filter erzielen Sie einen Look, der dem Malen mit grober Pastellkreide entspricht. Helle Bereiche werden anschließend sehr flächig abgebildet, dunkle Bereiche hingegen wirken strukturierter.

Original.

Elefantenkopf.jpg

Grobes Pastell (Strichlänge 34, Details 18, Skalierung 70, Reliefhöhe 46).

Körnung und Aufhellung

Das Bild erhält ein gleichmäßiges körniges Muster. Die Körnungsgröße (*Körnung*), die Helligkeit (*Intensität*) und die Ausdehnung der Aufhellung (*Aufhellungsbereich*) können eingestellt werden.

Original.

Duo.jpg

Körnung und Aufhellung (Körnung 9, Aufhellungsbereich 3, Intensität 3).

Kunststofffolie

Dieser Filter hebt Details und Strukturen hervor, indem er die Bildpunkte mit einer transparenten Folie überzieht.

Original.

Harley.jpg

Kunststofffolie (Glanz 15, Details 11, Glättung 12).

Malgrund

Bilder werden stets auf einer Oberfläche gemalt. Die Eigenschaften der Oberfläche haben teilweise sehr starken Einfluss auf die Gesamtwirkung. Mit diesem Filter können Sie entsprechende Oberflächeneigenschaften simulieren. Der Filter stellt Ihnen die Strukturen von *Ziegelwänden, Sandsteinen*, *Leinwand* und *Sackleinen* zur Auswahl. Damit die zugewiesene Struktur sich glaubhaft herausstellt, sollten Sie die Lichtrichtung der Lichtsituation im Originalbild an-

Markt+Technik

passen. Dazu stellt der Filter die Funktion *Licht* zur Verfügung. Hier können Sie die entsprechende Lichtrichtung einstellen (z. B. *Von rechts oben*).

Original.

Löwenbaby.jpg

Malgrund (Pinselgröße 4, Strukturbereich 27, Struktur Leinwand, Skalierung 178, Reliefhöhe 41, Licht von oben).

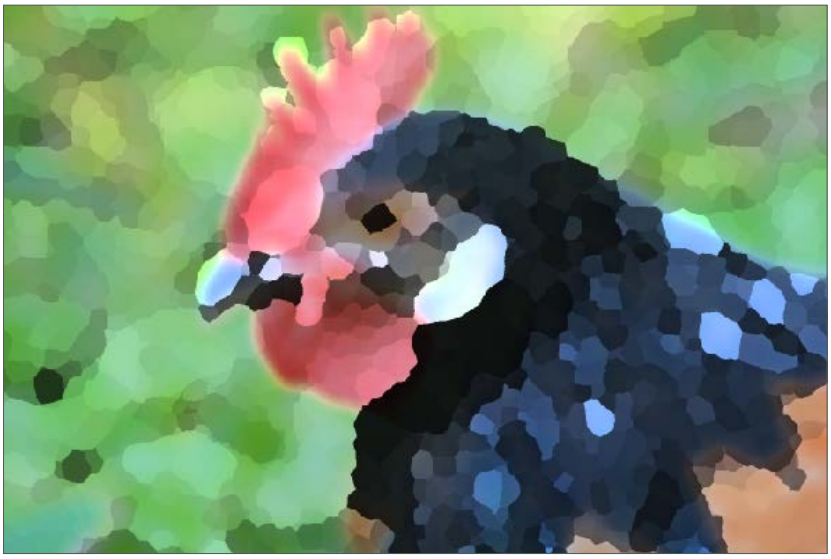
Malmesser

Das Bild erhält eine zellförmige Struktur. Mit dem Parameter *Strichstärke* können Sie die Größe der Zellen steuern. Das Aussehen der Zellkanten können Sie über *Details* regeln. Ein hoher Wert sorgt für eine zerfaserte Zellkante. Mit *Weichheit* können Sie die Übergänge der Zellkanten und damit das komplette Bild in seinem Schärfegrad beeinflussen.

Original.

Malmesser.jpg

Malmesser (Strichstärke 38, Weichheit 2, Details 2).



Neonschein

Den Neonlook des Effekts können Sie mit dem Regler *Größe* auf bestimmte Bereiche beschränken. Geringe Größenwerte sorgen dafür, dass der Effekt auf die dunklen Bereiche des Bildes wirkt. Mittlere Werte beeinflussen die Mitteltöne, und hohe Größenwerte lassen die hellen Bildbereiche im Neonlicht erstrahlen. Indem Sie den Regler *Helligkeit* auf einen geringen Wert stellen, erreichen Sie, dass ein größerer Bereich mit dem Effekt versehen wird. Hohe Werte des Reglers bewirken eine stärkere Intensität, reduzieren den Effekt dabei aber auch auf einen kleineren Bereich.

Original.

DOWNLOAD

Rot-Blau.jpg

Neonschein (Größe -3, Helligkeit 23).

Ölfarbe getupft

Der Name des Filters sagt alles! Zusätzlich zu den beiden Parametern *Pinselgröße* und *Bildschärfe* können Sie das Ergebnis durch die Auswahl einer Pinselvoreinstellung steuern.

Original.

Ölfarbe.jpg

Ölfarbe getupft (Pinselgröße 40, Bildschärfe 25, Pinselart Einfach).

Ölfarbe getupft (Pinselgröße 40, Bildschärfe 25, Pinselart Abdunkelnd, Rau).

Schwamm

Nicht schwammige, sondern vielmehr kontrastreiche Strukturen sind das Ergebnis, wenn Sie diesen Filter anwenden.

Original.

Halme.jpg

Schwamm (Pinselgröße 9, Struktur 15, Glättung 5).

Tontrennung und Kantenbetonung

Mithilfe der Tontrennung können Sie die Anzahl der im Bild verwendeten Farben reduzieren. Zudem zeichnet dieser Filter die im Bild vorhandenen Kanten mit schwarzer Farbe nach und betont diese.

Original.

Ritter_1.jpg

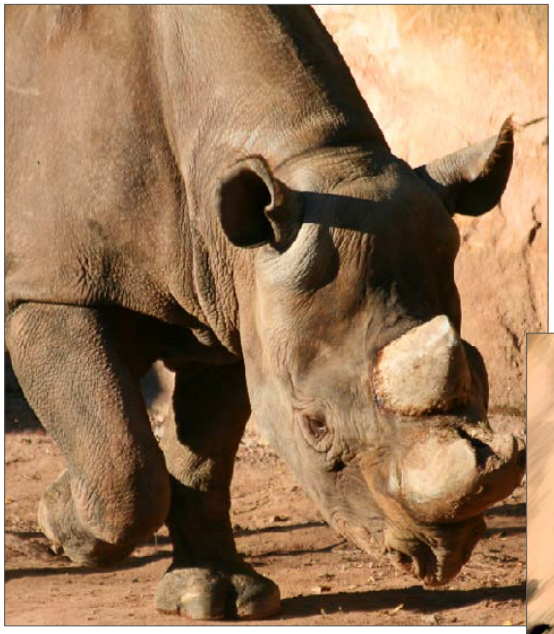
Tontrennung und Kantenbetonung (Kantenstärke 8, Kantendeckkraft 6, Tontrennung 0).

Malfilter

Mit unterschiedlichen Pinsel- und Federstricheffekten lassen Sie ein Foto wie ein mit der Hand gemaltes oder gezeichnetes Bild aussehen. Einige der hier vorgestellten Filter fügen dem Bild Farbe, Körnung, Kantendetails, Rauschen oder Struktur hinzu.

Dunkle Malstriche

Die dunklen Bereiche werden mit kurzen dunklen Malstrichen nachgezeichnet. Damit geht zum Teil eine deutliche Abdunklung des Bildes einher. Wenn Ihnen das Ganze zu dunkel wird, können Sie mit dem Regler *Schwarz-Intensität* das Bild wieder etwas aufhellen. Sehr helle Bereiche werden mit weißen Malstrichen wiedergegeben. Diese sind nicht so dicht strukturiert wie die dunklen Malstriche. Die Hauptbildwirkung geht bei diesem Filter klar von der »dunklen Seite« aus.



Original.

DOWNLOAD

Nashorn.jpg

Dunkle Malstriche (zweimal zugewiesen, Balance 1, Schwarz-Intensität 5, Weiß-Intensität 6).

Gekreuzte Malstriche

Das Bild wird mit schräg angeordneten Strichen neu gemalt. Dabei verlaufen die Striche der hellen und dunklen Bereiche jeweils entgegengesetzt.

Original.

Silber.jpg

Gekreuzte Malstriche (zweimal zugewiesen, Balance 50, Strichlänge 39, Bildschärfe 9).

Kanten betonen

Mit dem Parameter *Kantenhelligkeit* können Sie steuern, ob die Kanten schwarz (geringe Werte) oder weiß (hohe Werte) erscheinen. Darüber hinaus können Sie die Breite und die Glättung der so eingefärbten Kanten einstellen.

Original.

Wasservogel.jpg

Kanten betonen (Kantenbreite 8, Kantenhelligkeit 38, Glättung 7).

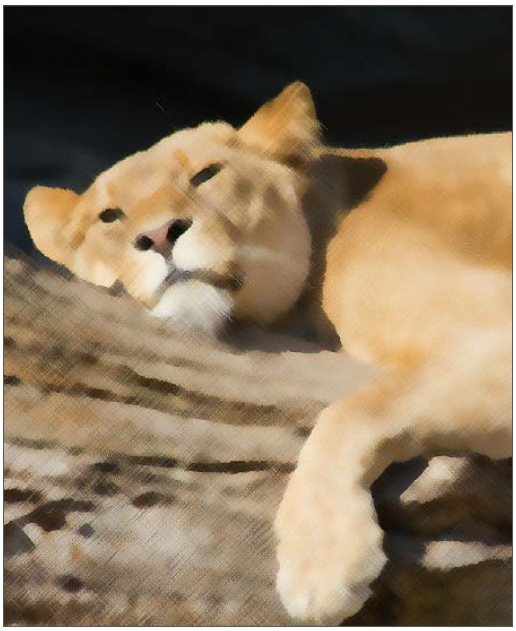
Kreuzschraffur

Die Schraffurwirkung können Sie über die Parameter *Strichlänge*, *Bildschärfe* und *Stärke* (Anzahl der Schraffurstriche) einstellen.

Original.

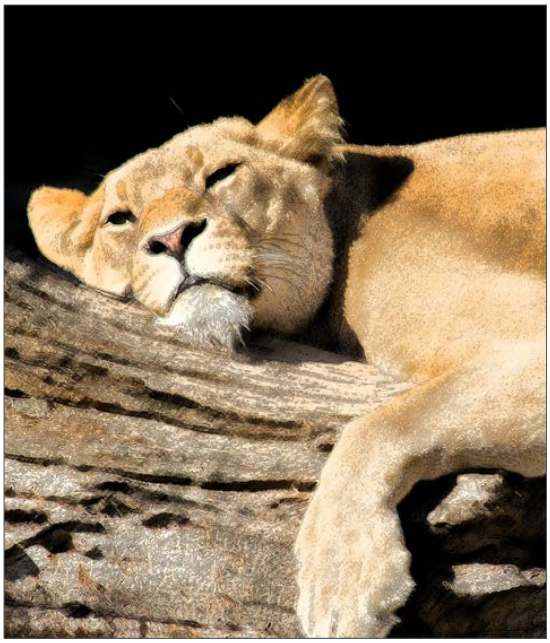
Löwin.jpg

Kreuzschraffur (Strichlänge 41, Bildschärfe 11, Stärke 2).



Mit Feder nachzeichnen

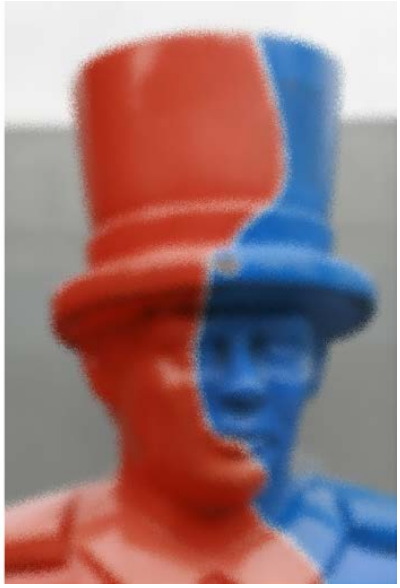
Die Konturen des Bildes bekommen die Anmutung einer Federzeichnung.



Mit Feder nachzeichnen (Strichlänge 30, Tiefen-Intensität 25, Lichter-Intensität 20).

Spritzer

Mit diesem Effekt können Sie das Verhalten von Farbsprühdosen simulieren.



Links Original – rechts mit Filter Spritzer (Sprühradius 25, Glättung 2).

DOWNLOAD

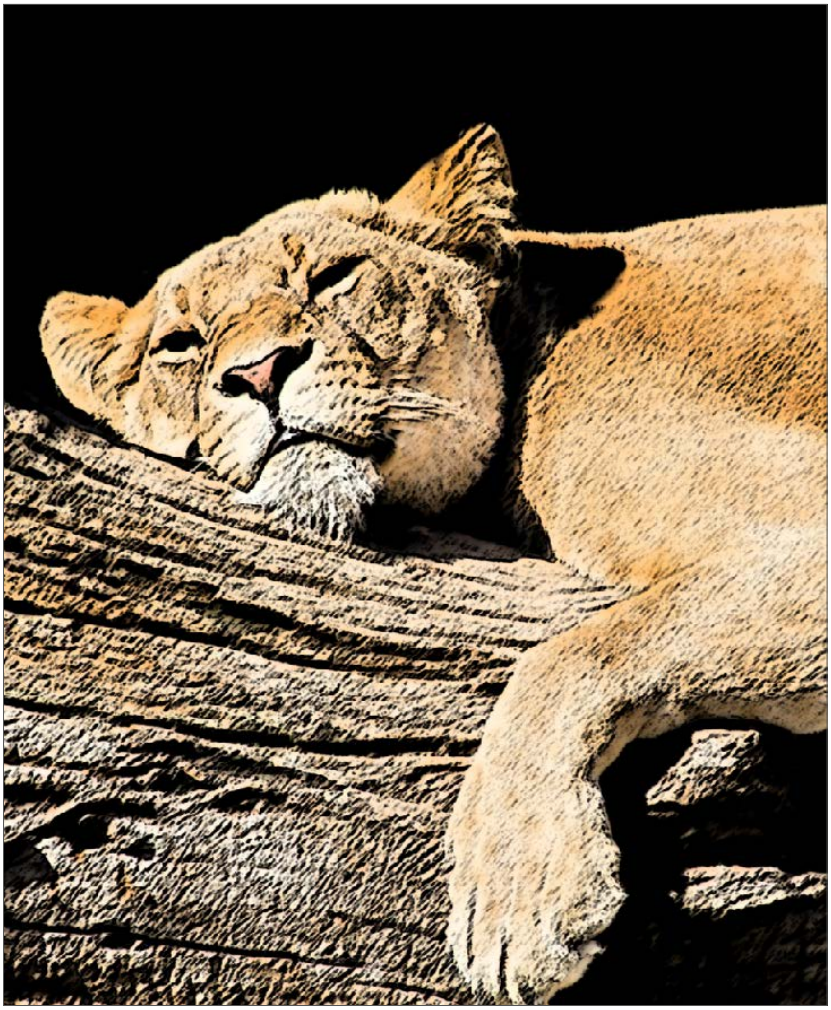
Rot-Blau.jpg

Sumi-e

Der Effekt ist einer japanischen Maltechnik nachempfunden und erzeugt unscharfe Kanten mit tiefen Schwarztönen.

Sumi-e (Strichbreite 4, Druck 9, Kontrast 21).

Löwin.jpg



Verwackelte Striche

Die von diesem Filter produzierten Striche können Sie in Ausrichtung, Länge und mithilfe eines sogenannten Sprühradius steuern. Durch die Steuerbarkeit der Strichrichtung können Sie mit diesem Filter eine Art Bewegungsunschärfe erzeugen. Um den Effekt auf bestimmte Bildteile (sich bewegende Objekte) zu beschränken, müssen Sie diese vorher auswählen.

Original.

DOWNLOAD

Flagge.jpg

Verwackelte Striche (Strichlänge 11, Sprühradius 21, Richtung links unten > rechts oben).

Rauschfilter

Der Name dieser Filterkategorie leitet sich von der gleichnamigen Bildstörung ab. Bilder, die unter ungünstigen Lichtbedingungen fotografiert werden, enthalten oftmals ein sogenanntes Bildrauschen.

Wenn Sie in Photoshop Elements sehr dunkle Bildbereiche extrem aufhellen, tritt diese Störung ebenfalls auf.

Mit den hier angebotenen Rauschfiltern können Sie solche Störungen reduzieren oder als Gestaltungsmittel künstlich erzeugen.

Renderfilter

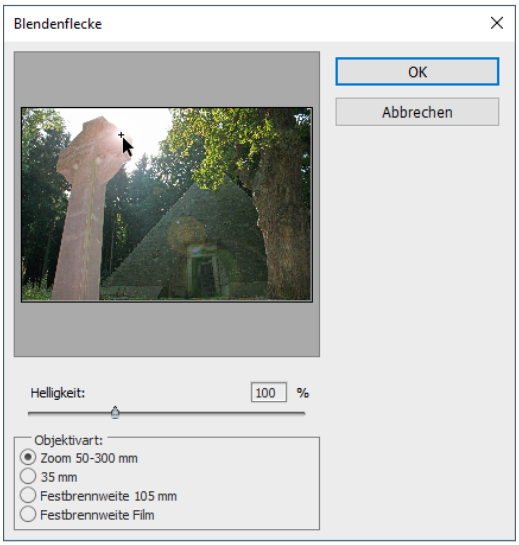
Diese Filter stellen Ihnen Lichtbrechungseffekte sowie Wolken- und Fasermuster zur Verfügung.

Blendenflecke

Bei starkem Gegenlicht bzw. beim Fotografieren sehr heller Lichtquellen sind später häufig sogenannte Blendenflecke im Bild zu erkennen. Mit diesem Filter können Sie diesen Effekt künstlich herstellen.

Durch die Positionierung der Lichtquelle (das Kreuz mit dem Cursor verschieben) können die Blendenflecke angepasst werden.

Pyramide.jpg



Blendenflecke (Objektivart 50-300 mm Zoom, Helligkeit 119 %).

Differenz-Wolken

Dieser Effekt überlässt viel dem Zufall, Sie haben aber dennoch ein wenig Einfluss auf das Ergebnis. Denn bei der Berechnung der Wolkenstruktur stützt sich der Filter auf die aktuell eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe.

Original.

DOWNLOAD

Palazzo.jpg

Vordergrundfarbe Grau – Hintergrundfarbe Weiß.

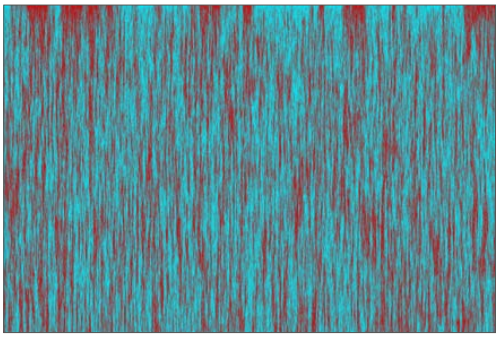
Der blaue Himmel wird invertiert und mit einem Wolkenmuster aus Vorder- und Hintergrundfarbe kombiniert.

Vordergrundfarbe Rot – Hintergrundfarbe Weiß.

Bei dieser Variante dominiert die rote Vordergrundfarbe.

Fasern

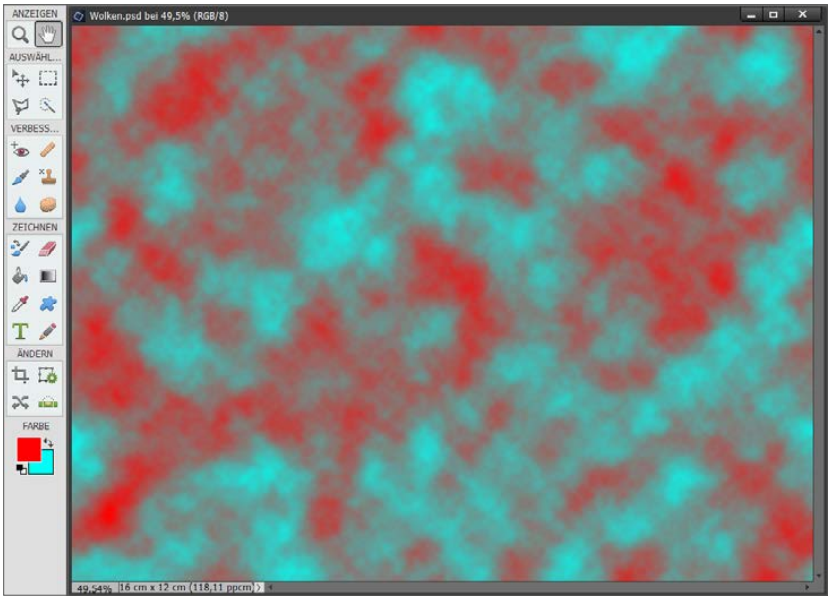
Dieser Effekt erzeugt eine Faserstruktur auf Basis der aktuell eingestellten Vorder- und Hintergrundfarbe. Auf diesem Weg erzeugte Strukturen lassen sich u. a. als Hintergrund für Bildcollagen verwenden.



Faserstruktur.

Wolken

Dieser Effekt erzeugt eine Wolkenstruktur. Über die Vorder- und Hintergrundfarbe können Sie Einfluss auf die Wolkenfarbe nehmen. Wenn Sie diesen Filter einem Bild zuweisen, besteht das Ergebnis ausschließlich aus der Wolkenstruktur. Eine Wechselwirkung mit dem aktuellen Bild (wie beim Filter *Differenz-Wolken*) gibt es nicht. Daher macht es nur Sinn, diesen Filter einem neuen bzw. bisher leeren Photoshop-Elements-Dokument, einer leeren Ebene oder ausgewählten Teilbereichen eines Bildes zuzuweisen.



Wirkung des Filters WOLKEN.

Stilisierungsfilter

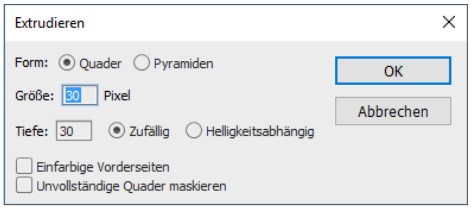
Diese Filter kümmern sich unter anderem um die Kanten und Konturen Ihrer Bilder. Zeichnen Sie die Konturen Ihrer Bilder nach, bringen Sie diese zum Leuchten, oder machen Sie Ihre Bilder auch in der dritten Dimension etwas kantiger, indem Sie deren Bildpunkte pyramiden- oder zylinderförmig herausziehen, um einen 3D-Look zu erzielen.

Extrudieren

Der Begriff Extrusion steht für alle möglichen Prozesse, bei denen aus einer zweidimensionalen Angelegenheit eine dreidimensionale wird. Der Filter *Extrudieren* verleiht dem Bild ebenfalls einen 3D-Touch. Dabei werden die einzelnen Bildpunkte in Form von Quadern oder Pyramiden in die Höhe gezogen bzw. extrudiert.

Original.

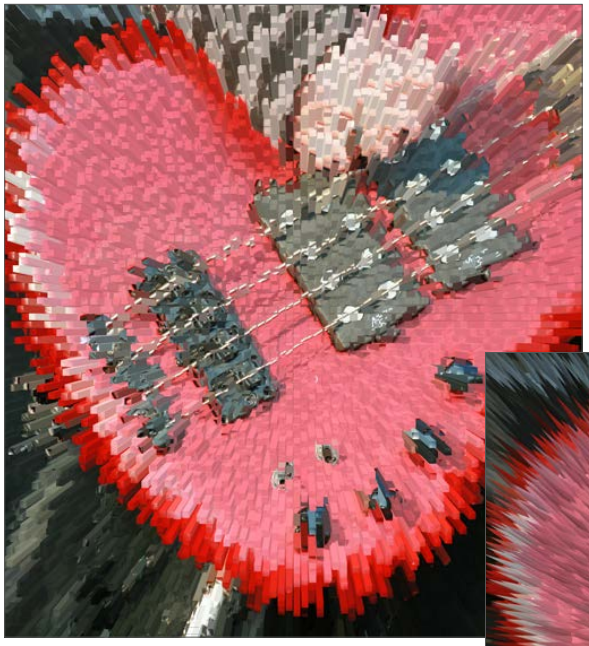
Bass.jpg



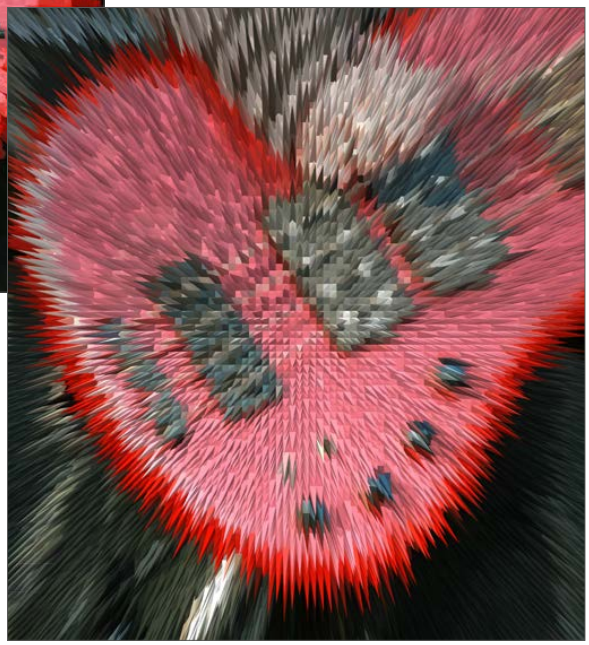
Das Dialogfenster des Filters EXTRUDIEREN.

Form	Extrudiert die Bildpunkte wahlweise in Quader- oder Pyramidenform.
Größe	Bestimmt die Flächigkeit der extrudierten Bildpunkte.
Tiefe	Steuert die Extrusionstiefe, also wie weit die Punkte aus dem Bild »herausgezogen« werden. Der Wert gilt allerdings nicht für alle Punkte, sondern lediglich für den am weitesten herausgezogenen Punkt. Die Extrusionstiefe der anderen Punkte wird entweder zufällig (*Zufällig*) oder in Abhängigkeit von der Helligkeit (*Helligkeitsabhängig*) gesteuert.

Die Parameter des Filters EXTRUDIEREN.



EXTRUDIEREN (Form: QUADER).



EXTRUDIEREN (Form: PYRAMIDEN).

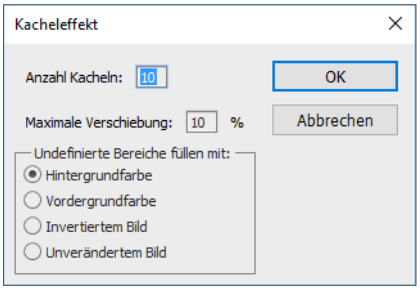
Kacheleffekt

Kacheln.jpg

Dieser Filter teilt das Bild in einzelne Bildkacheln auf. Sie können die Anzahl (und damit die Größe) der Kacheln und die maximale Verschiebung steuern. Der Raum zwischen den Kacheln kann entweder mit der Vorder- oder der Hintergrundfarbe eingefärbt werden. Statt einer der beiden Farben können Sie diese Bereiche aber auch mit dem Bild selbst füllen. Dabei können Sie das Originalbild oder eine invertierte Version des Bildes an dieser Stelle »durchschauen« lassen.

Die von mir verwendeten Einstellungen sind im nachstehenden Dialogfenster abgebildet. Die Hintergrundfarbe hatte ich vor dem Zuweisen des Effekts auf Schwarz gestellt.

Dialogfenster des Kacheleffekts.



Kacheln (Effekteinstellungen siehe abgebildetes Dialogfenster).

Konturen finden

Ermittelt Kanten und Konturen eines Bildes und zeichnet diese mit schwarzer Farbe nach. Die meisten Farbanteile des Bildes werden dabei entfernt. Im Ergebnis entsteht somit eine Art Strichzeichnung. Durch die nachfolgende Anwendung des Anpassungsfilters *Umkehren* ergibt sich oftmals eine weitere interessante Variante.

Original.

Fachwerk.tif

Konturen finden.

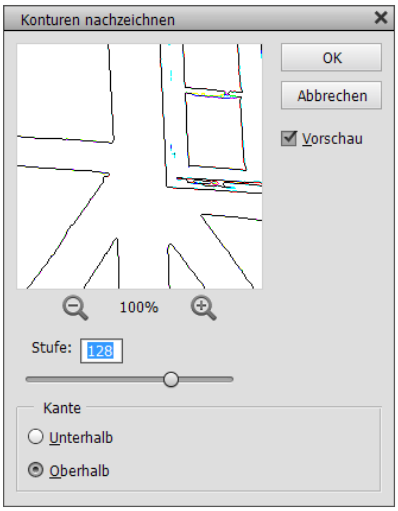
Mit dem Anpassungsfilter UMKEHREN *invertiertes Bild.*

Konturen nachzeichnen

Der Name des Filters bringt die Sache auf den Punkt. Im Gegensatz zum Befehl *Konturen finden* fällt der Look allerdings etwas filigraner aus. Zudem bietet der Filter ein Dialogfenster, in dem Sie über den Parameter *Stärke* den Effekt steuern können.

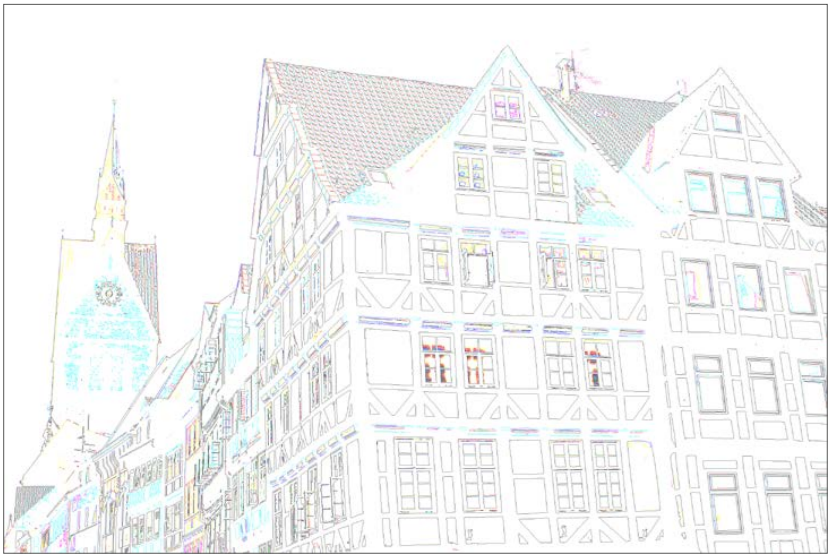
Der Regler STUFE *kann in einem Bereich von 0 bis 255 bewegt werden.*

Fachwerk.tif



- *Stärke*
  Hier können Sie einen Helligkeitswert (Tonwert) festlegen. Das Wertespektrum reicht von 0 (Schwarz) bis 255 (Weiß).

- *Unterhalb*
  Hier werden die Kanten des jeweils gewählten Tonwerts erkannt und nachgezeichnet.
- *Oberhalb*
  Hier werden die Kanten des jeweils gewählten Tonwerts und alle Kanten, die unmittelbar an den hellsten Tonwert (Weiß = 255) angrenzen, erkannt und nachgezeichnet.



Ergebnis.

INFO

Die Funktion des Filters kann sehr gut an einem Schwarz-Weiß-Verlauf nachvollzogen werden. Ziehen Sie dazu einfach mit dem Verlaufswerkzeug einen linearen Verlauf (Typ *Schwarz, Weiß*) auf und weisen Sie den Filter zu. Bewegen Sie den Regler *Stärke* und schauen Sie sich seine Wirkung in Verbindung mit den beiden Optionen *Oberhalb* und *Unterhalb* an.

Graustufenbild verwenden

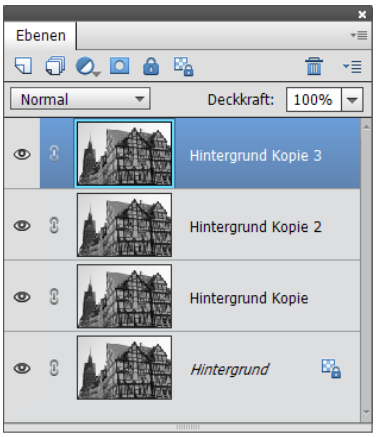
Sie können die Wirkung des Filters verbessern, wenn Sie Ihr Farbbild zunächst in ein Graustufenbild umwandeln. Da sich der Schieberegler des Filters auf bestimmte Tonwerte (Helligkeitswerte) bezieht, wird stets nur ein Teil der Konturen nachgezeichnet. Wenn Sie die Konturen möglichst vieler Helligkeitswerte nachzeichnen möchten, ist es daher sinnvoll, den Filter mehrmals anzuwenden.

1. Öffnen Sie das Farbbild *Fachwerk.tif*.
2. Stellen Sie sicher, dass der Editor im Modus *Experte* betrieben wird.
3. Wählen Sie den Befehl *Bild/Modus/Graustufen*.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Hintergrundebene und wählen Sie den Befehl *Ebene duplizieren*.
5. Wiederholen Sie den letzten Arbeitsschritt noch zweimal.

Jetzt verfügt das Bild über vier identische Ebenen.

6. Weisen Sie einer der Ebenen (z. B. der untersten) den Filter *Konturen nachzeichnen* zu. Stellen Sie dabei für *Stufe* einen Wert von 50 ein und aktivieren Sie bei *Kante* die Option *Oberhalb*.
7. Wiederholen Sie den letzten Arbeitsschritt bei den anderen Ebenen. Erhöhen Sie dabei jeweils den Wert *Stufe* um 50.
8. Wählen Sie jetzt die oberste Ebene aus und stellen Sie die Füllmethode auf *Multiplizieren*.
9. Wiederholen Sie den letzten Arbeitsschritt bei den anderen beiden duplizierten Ebenen.

Jeder Ebene wird der Filter KONTUREN NACHZEICHNEN zugewiesen.



Ergebnis.

Markt+Technik

Korneffekt

Die Auswirkungen des Effekts sind als bewusste Bildstörung (Bildrauschen) zu verstehen. Dabei sind sie oftmals nicht auf Anhieb zu erkennen. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn Sie sehr große Bilder verwenden. Nicht zuletzt aus diesem Grund verfügt das Dialogfenster des Filters über einen Vorschaumonitor mit Zoomfunktion. Falls Sie bei der Einstellung des Effekts nichts erkennen, können Sie damit weiter in das Bild zoomen. Orientieren Sie sich bei der Einstellung des Filters insbesondere an Motivkanten.

Leuchtende Konturen

Helle Bildbereiche werden geschwärzt, und die Konturen des Motivs erscheinen in einem Neonlook. Im Dialogfenster des Filters können Sie die Breite und die Helligkeit der Kanten einstellen. Mit dem Parameter *Glättung* können Sie eventuell auftretende Störungen reduzieren. Diese Störungen können auftreten, wenn der Filter kleine Bildbereiche (z. B. Bildrauschen) als Kanten erkennt und zum Leuchten bringt. Im vorliegenden Beispiel treten diese Störungen zunächst im Bereich unterhalb des Frontscheinwerfers auf. Durch einen hohen Glättungswert können diese aber unterdrückt werden.

Original.

Kommissbrot.tif

Auf der Karosserie des Autos spiegeln sich diverse Deckenlampen. Diese Spiegelungen werden vom Filter als Kanten interpretiert und zum Leuchten gebracht. Wenn Sie dieser Effekt stört, müssten Sie zunächst die störenden Reflexionen beseitigen (z. B. mit dem Kopierstempel) und dann den Filter zuweisen.

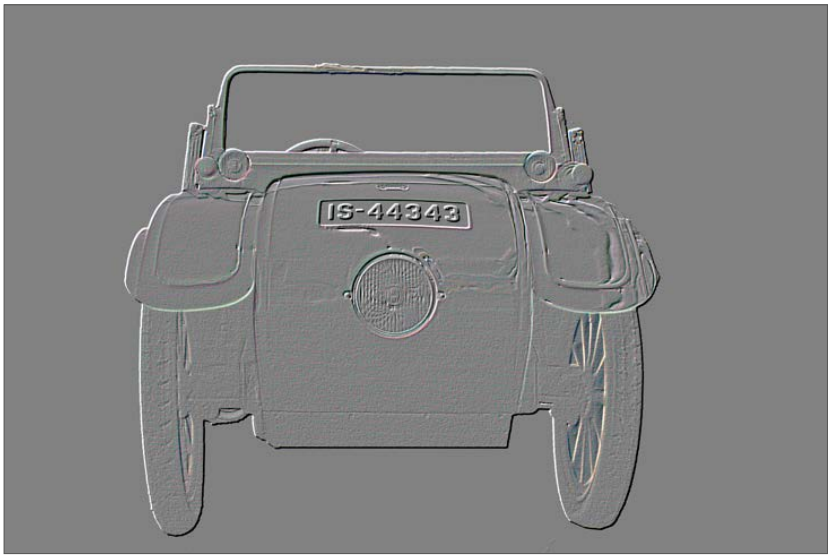
Leuchtende Konturen (Kantenbreite 6, Kantenhelligkeit 6, Glättung 15).

Relief

Erstellt auf Basis der Helligkeitswerte ein Relief. Das Motiv wirkt wie in Stein gehauen. Mit dem Parameter *Winkel* können Sie die Richtung bestimmen, aus der eine virtuelle Lichtquelle scheint. Auf diese Weise können Sie den Schattenwurf der höheren Reliefbestandteile steuern. Mit dem Parameter *Stärke* beeinflussen Sie, welche Bildpunkte die Reliefstruktur bilden. Hohe Werte sorgen dafür, dass selbst geringfügige Helligkeitsunterschiede in eine Reliefstruktur einfließen. Allerdings verursachen hohe Werte dabei meistens eine Art Bildrauschen. In solch einem Fall kann der Filter *Rauschen reduzieren* nützliche Dienste leisten (*Filter/Rauschfilter/Rauschen reduzieren*).

Dialogfenster des Filters Relief.

Kommissbrot.tif



Relief (Winkel 135, Höhe 9 Pixel, Stärke 116 %).

Solarisation

Wird im Bereich der analogen Fotografie im Fotolabor das belichtete Fotopapier kurz der »normalen« Beleuchtung ausgesetzt, entsteht der gleiche Effekt.

Original.

Solarisation.jpg

Solarisation.

Windeffekt

Mit diesem Effekt werden Bildbereiche in horizontaler Richtung verformt. Dabei können Sie die Intensität der Verformung durch die Auswahl der entsprechenden Option steuern (*Wind*, *Sturm*, *Orkan*). Zudem können Sie die Windrichtung festlegen. In den meisten Fällen dürfte es sinnvoll sein, den Effekt mehrfach zuzuweisen, da die Auswirkungen ansonsten einfach zu gering ausfallen. Der Filter eignet sich zudem dazu, Text und Grafiken mit einem entsprechenden Look zu versehen. Wenn Sie den Effekt einmal eingestellt und zugewiesen haben, müssen Sie jeweils für eine erneute Zuweisung nur noch auf *Filter/Windeffekt* klicken (ganz oben im sich öffnenden Menü *Filter*) oder Sie nutzen das Tastaturkürzel Strg+F bzw. cmd ⌘+F.

DOWNLOAD

Windeffekt.psd

Windeffekt (Wind, von links), zweimal nacheinander angewendet.

Windeffekt (Wind, von links), viermal nacheinander angewendet.

Strukturierungsfilter

Der Name ist Programm – nach wenigen Klicks verfügen Ihre Bilder über eine völlig neue Struktur, beispielsweise als Buntglas-Mosaik, Patchwork-Arbeit, gekachelt oder körnig aufgeraut.

Buntglas-Mosaik

Das Bild baut sich aus einer Vielzahl von einfarbigen Mosaiksteinchen (Zellen) auf. Sie können die Größe der Mosaiksteinchen (*Zellgröße*), die Breite der Zellenumrandung (*Randbreite*) und die Helligkeit der einfarbigen Mosaiksteinchen steuern (*Lichter-Intensität*).

Original.

Hahn.jpg

Buntglas (Zellgröße 22, Randbreite 3, Lichter-Intensität 3).

Kacheln

Kachelt das Bild bzw. die aktuelle Auswahl. Einstellbar sind die Kachelgröße sowie Breite und Helligkeit der Fugen. Im hier abgebildeten Beispiel habe ich die Kachelung auf den Hintergrund beschränkt. Wenn Sie das ausprobieren möchten, können Sie in der Datei über den Befehl *Auswahl/Auswahl laden* die Auswahl des Hintergrunds laden.

Original.

Hintergrund_ kacheln.psd

KACHELN (Kachelgröße 69, Fugenbreite 10, Fugen aufhellen 9).

Körnung

Dieser Filter hat diverse Arten von Bildstörungen im Angebot. Über ein Listenfeld können Sie die gewünschte Bildstörung (*Vertikal*, *Horizontal*, *Kontrastreich* usw.) auswählen und diese anschließend mit den beiden Parametern *Intensität* und *Kontrast* anpassen.

Original.

Körnung.jpg

Körnung (Körnungsart Kontrastreich, Intensität 85, Kontrast 81).

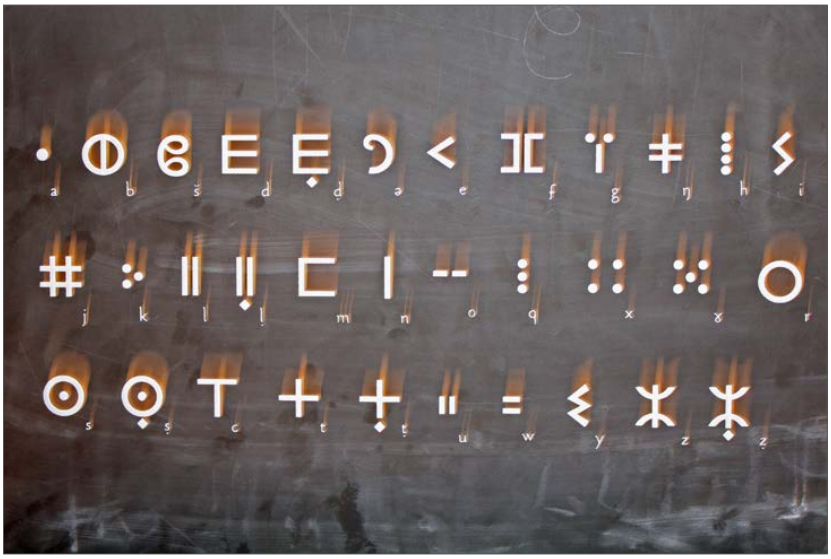
Körnung (Körnungsart Horizontal, Intensität 71, Kontrast 53).

Mit Struktur versehen

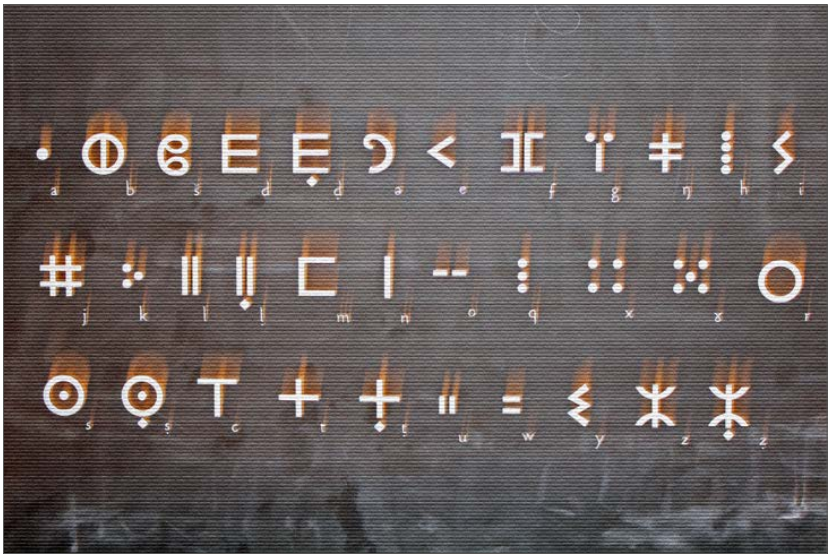
Dieser Filter stellt Ihnen Strukturen von Ziegelsteinen, Sackleinen, Leinwand und Sandstein zur Verfügung. Zudem ist er in der Lage, die Helligkeitsunterschiede von Graustufenbildern in Strukturen umzuwandeln. Dieser Effekt ist mitunter gut geeignet, um sehr unscharfen Bildern mehr Kontrast und Schärfe zu verleihen.

Original.

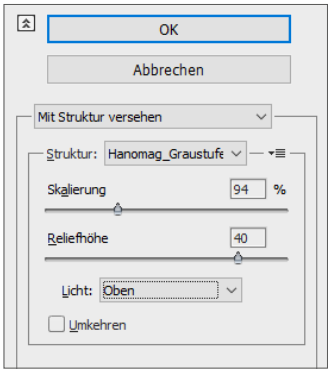
Struktur.jpg



Mit Struktur versehen (Struktur Ziegel, Skalierung 175 %, Reliefhöhe 8, Licht oben).



Markt+Technik

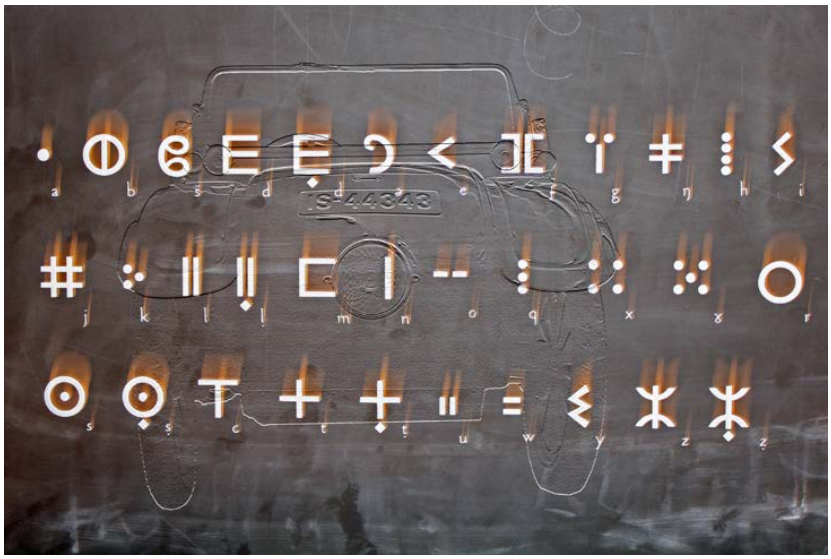


Graustufenbild laden.

Hanomag_ Graustufenbild.psd

Wenn Sie die Helligkeitsunterschiede eines Bildes als Strukturquelle nutzen möchten, können Sie im Dialogfenster des Filters das entsprechende Bild laden. Damit das klappt, muss das Bild zuvor in Photoshop Elements in den Graustufenmodus konvertiert und anschließend im Format PSD abgespeichert werden.

Zum Ausprobieren finden Sie dazu die Datei *Hanomag_Graustufenbild.psd* auf der Website zu diesem Buch (www.quedenbaum.com).



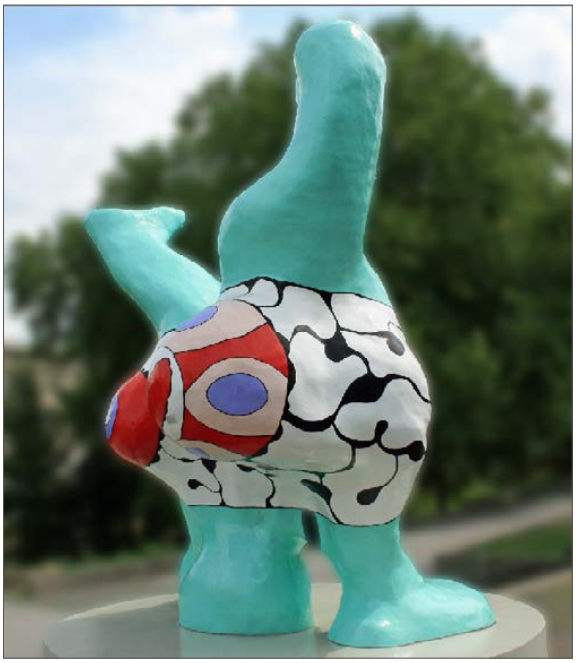
Mit Struktur versehen (Struktur Ziegel, Skalierung 94 %, Reliefhöhe 40, Licht oben): Das Originalbild wird mit dem Relief des Autos kombiniert.

Patchwork

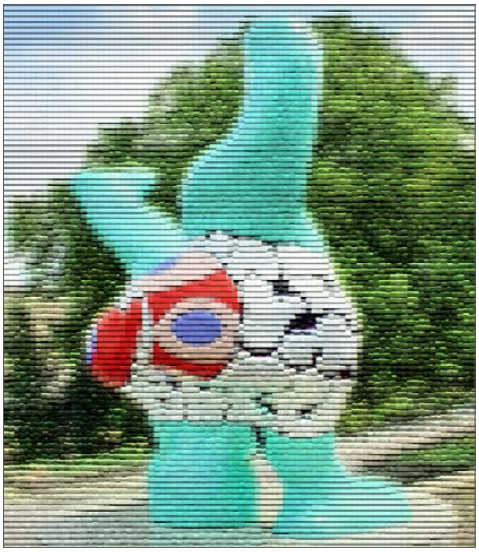
Unterteilt das Bild in quadratische Bereiche. Über die Parameter *Quadratgröße* und *Reliefhöhe* kann der Effekt gesteuert werden.

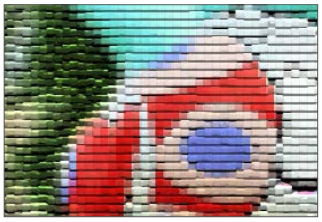
Original.

Patchwork.tif



Patchwork (Quadratgröße 9, Reliefhöhe 23).





Der Bildausschnitt verdeutlicht die Wirkung des Effekts.

Risse

Der Filter sorgt für eine raue, von feinen Rissen durchzogene Oberfläche. Unscharfe oder überstrahlte Oberflächen und Bereiche können Sie mit diesem Filter wieder mit etwas »Zeichnung« versehen.

Original.

Inschrift.jpg

Risse (Abstand 18, Tiefe 10, Helligkeit 2).

Vergröberungsfilter

Bildpunkte mit ähnlicher Farbe werden von diesen Filtern zu groben Zellen oder Rasterpunkten zusammengefasst. Je nach Effekt erscheint das Bild anschließend als Mosaik, Bildraster, mit kristalliner Oberfläche oder facettiert.

Facetteneffekt

Das Prinzip des Filters besteht darin, das Bild mittels farbiger Blöcke neu zu zeichnen. Realistische Bilder sollen so den Look von gemalten Bildern erhalten.

Die farbigen Blöcke sind allerdings sehr klein und bei großen Bildern oftmals kaum zu erkennen. Um eine sichtbare Veränderung zu erzielen, werden Sie den Effekt daher unter Umständen mehrmals zuweisen müssen (Strg+F bzw. cmd ⌘+F).

Um die Wirkung des Filters abschätzen zu können, sollten Sie (wie bei allen Filteranwendungen) darauf achten, dass das Bild aktuell mit einem Zoomwert von 100 % dargestellt wird.

INFO

Einen ähnlichen Look liefert der Weichzeichnungsfilter *Selektiver Weichzeichner* (im Modus *Normal*).

Original.

DOWNLOAD

Beeren.jpg

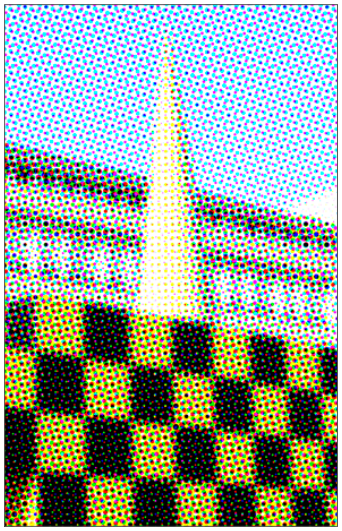
Facetteneffekt (zwölfmal zugewiesen).

Farbraster

Wenn Sie einen Vierfarbdruck (z. B. ein großes Werbeplakat) aus nächster Nähe betrachten, werden Sie feststellen, dass sich die farbigen Flächen aus diversen farbigen Punkten unterschiedlicher Größe zusammensetzen. Dieser Filter simuliert den Look, indem er das Bild zunächst in Rechtecke aufteilt, um auf deren Basis anschließend die Rasterkreise zu berechnen. Um die geeignete Anmutung zu finden, ist bei diesem Filter ganz klar Experimentieren angesagt. Mit der Schaltfläche *Standard* können Sie jederzeit die Standardeinstellungen des Filters wiederherstellen.

Farbraster.tif

Original.



Farbraster (max. Radius 35, Kanal 1 108, Kanal 2 162, Kanal 3 90, Kanal 4 45).

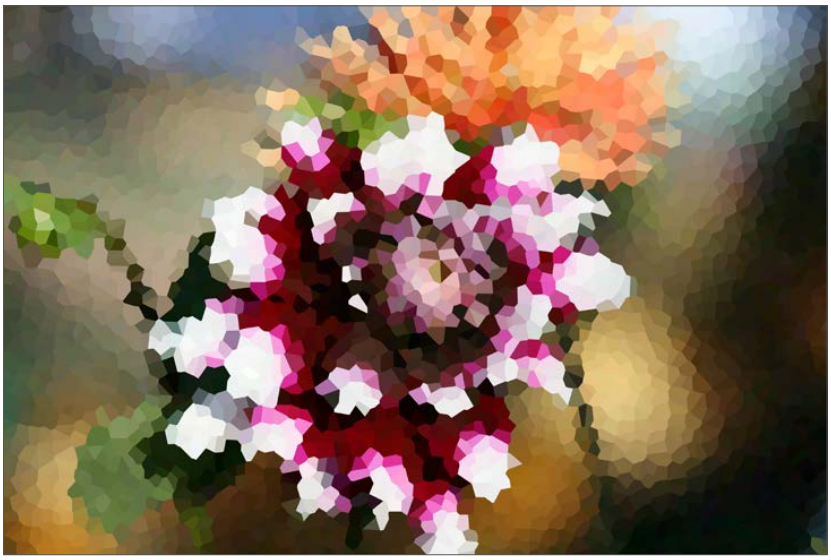
Kristallisieren

Das Bild besteht anschließend aus vielen kleinen mehreckigen Flächen. Die Größe der Flächen können Sie über den Parameter *Zellgröße* steuern.

Original.

Kristallisieren.jpg

Kristallisieren (Zellgröße 75).



Markt+Technik

Mezzotint

Laut Adobe erzeugt dieser Filter ein Licht-Schatten-Muster, das bei Gravuren auf rauen Oberflächen entsteht. Der Filter kann über zehn verschiedene Presets gesteuert werden (*Kleiner Punkt, Großer Punkt, Langer Strich* usw.).

Original.

Mezzotint.jpg

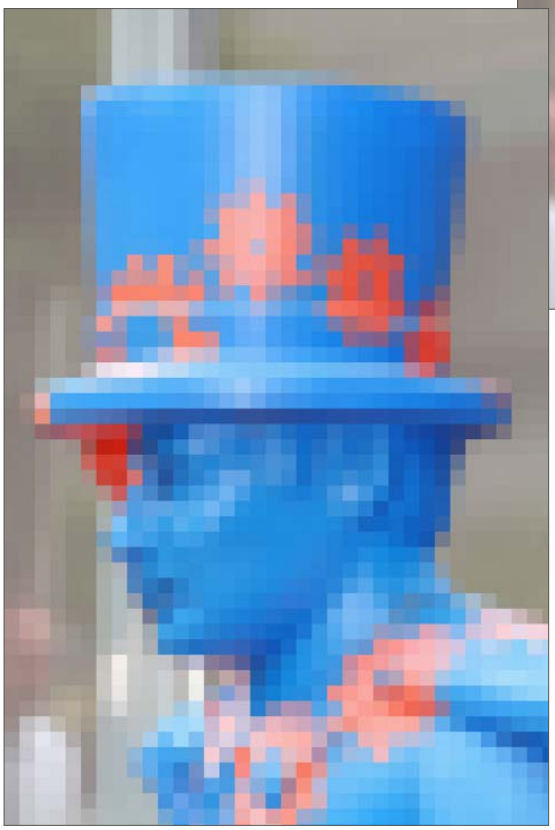
Mezzotint (Langer Strich).

Mosaikeffekt

Das Bild wird in ein Mosaik verwandelt. Über den Parameter *Zellengröße* können Sie die Größe der quadratischen Mosaiksteinchen steuern.

Original.

Mosaikeffekt.jpg



Mosaikeffekt (Zellengröße 100).

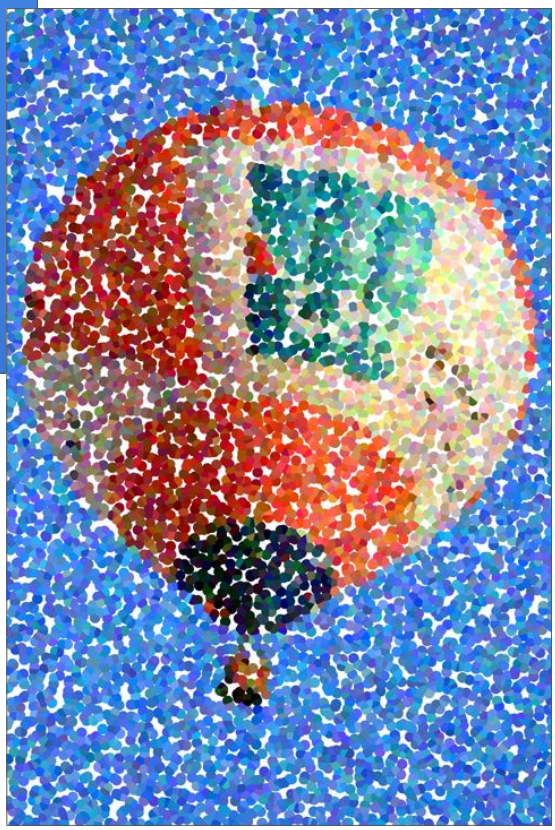
Markt+Technik

Punktieren

Das Bild besteht anschließend aus mehr oder weniger groben, zufällig gesetzten Punkten bzw. Zellen. Die Größe der Punkte ist über den Parameter *Zellengröße* einstellbar. In den Punktzwischenräumen erscheint die aktuell eingestellte Hintergrundfarbe.

Original.

Ballon.jpg



Punktieren (Zellengröße 70).

Verwackelungseffekt

Erzeugt eine Unschärfe. Die Effektwirkung fällt allerdings etwas schwach aus. Daher werden Sie den Effekt wahrscheinlich mehrmals zuweisen müssen.

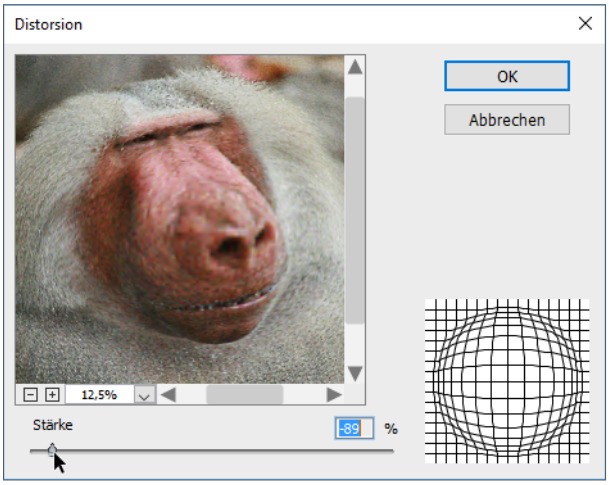
In den meisten Fällen werden Sie mit einem der Weichzeichnungsfilter schneller zum gewünschten Ergebnis kommen.

Verzerrungsfilter

Der Name dieser Filtergruppe hält, was er verspricht. Mit diesen Filtern können Sie Bilder auf unterschiedliche Art und Weise dehnen, stauchen und verbiegen.

Einige Filter platzieren Ihre Bilder hinter einer virtuellen Glasfläche und verzerren auf diese Weise die Lichtbrechung. Sie können sich dabei aussuchen, ob es sich um massive Glasbausteine (Quader), Milchglas oder kleine Linsen handeln soll.

Andere Filter verlagern Ihr Bild unter die Wasseroberfläche und ermöglichen so den typischen Verzerrungslook, den Sie spätestens seit Ihrem ersten Schwimmbadbesuch kennen.



Rechts unten wird die Filterwirkung grafisch visualisiert – verwenden Sie den Filter z. B., um ein Bild einer Kugel anzupassen.

Markt+Technik

Distorsion

Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet eigentlich Verdrehung. Im Fall einer Verstauchung sprechen Mediziner ebenfalls von einer Distorsion.

Mit dem Filter *Distorsion* können Sie sowohl eine Bildstauchung als auch ein Auseinanderziehen des Bildes erreichen. Ob der Filter nun staucht oder auseinanderzieht, hängt von der Einstellung des Schiebereglers *Stärke* ab. Negative Werte ziehen das Bild auseinander, positive Werte stauchen das Bild.

Original.

Distorsion.jpg

Distorsion (Stärke -89 %).

Original.

Motorrad.jpg

Distorsion (Stärke 56 %).

Glas

Ihre Bilder hinter Glas! Mit diesem Filter ist es überhaupt kein Problem. Sie können aus diversen Glasarten wählen und den Stil anschließend mit verschiedenen Parametern steuern. Zum nachstehend abgebildeten Beispiel findet sich ein zusätzlicher Bildausschnitt. Auf diese Weise können Sie die Effektwirkung besser einschätzen. Wenn Sie die Beispiele praktisch nachvollziehen möchten, sollten Sie wie immer darauf achten, dass das Bild aktuell mit einem Zoomwert von 100 % dargestellt wird.

Original.

Hahn.jpg

Glas (Verzerrung 10, Glättung 3, Struktur Kleine Linsen, Skalierung 182 %).

Bildausschnitt.

Kräuseln

Dieser Effekt kann über die beiden Parameter *Größe* und *Frequenz* angepasst werden. Er eignet sich insbesondere zum Verfremden von Schrift und Grafik.

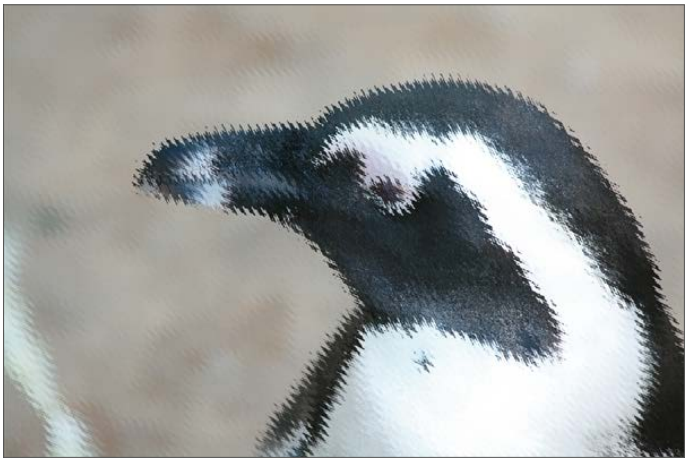
Kräuseln (von oben nach unten: Größe -999, -500, -25, jeweils Frequenz Mittel).

Kräuseln.jpg

Textebene rastern

Für bestimmte Formen der Weiterbearbeitung müssen Textebenen zuvor in eine Pixelgrafik umgewandelt werden (rastern). Da die meisten Funktionen Sie in einem Dialog auf die Notwendigkeit einer Umwandlung hinweisen, ist die Sache einfacher, als es vielleicht auf den ersten Blick aussieht. Wenn Sie einem noch nicht gerasterten Text beispielsweise einen Filter zuweisen möchten, erscheint automatisch ein Dialogfenster mit einem entsprechenden Hinweis. Wenn Sie in diesem Dialogfenster auf OK klicken, wird die Textebene automatisch in eine Pixelgrafik umgewandelt bzw. gerastert, und Sie können direkt den gewünschten Filter zuweisen. Alternativ zu dieser Automatik können Sie die Umwandlung auch über den Befehl *Ebene/Ebene vereinfachen* vornehmen.

Kräuseln (von oben nach unten: Größe +780, Frequenz Hoch).

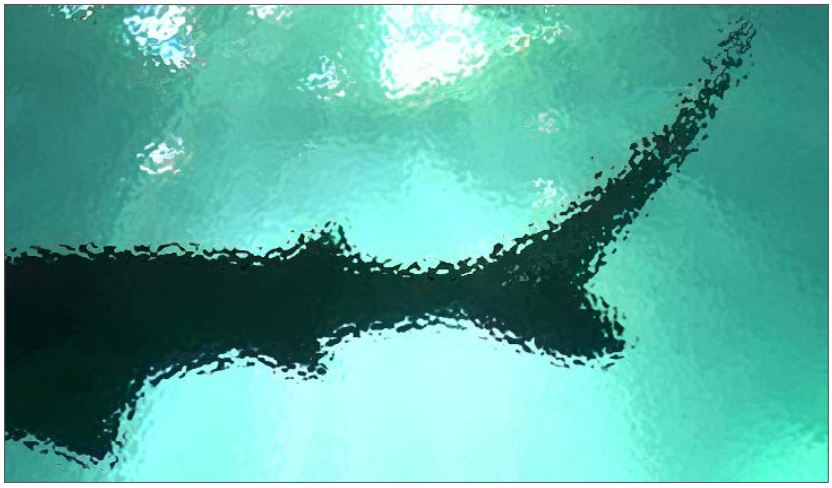


Pinguin.jpg

Ozeanwellen

Erzeugt einen Unterwasser-Look. Das Bild scheint sich unter der Wasseroberfläche zu befinden.

Original.



Hai.tif

Ozeanwellen (Bildausschnitt) Wellenabstand 5, Wellenhöhe 10.

Polarkoordinaten

Mit diesem Filter lassen sich Bilder auf skurrile Weise verfremden. Adobe erklärt den Sinn des Filters mit dem Hinweis auf eine Kunstform des 18. Jahrhunderts. Hier wurden Bilder so verfremdet, dass sie – in einem Spiegelzylinder betrachtet – normal erschienen. Die mit diesem Filter verfremdeten Bilder sollen diese Eigenschaft ebenfalls aufweisen. Der Filter arbeitet in zwei Modi. Der jeweils andere Modus kann das verfremdete Bild jederzeit wieder in sein normales Aussehen verwandeln.

Original.

DOWNLOAD

Fisch.jpg

Polarkoordinaten (Rechteckig nach Polar).

Polarkoordinaten (Polar nach Rechteckig).

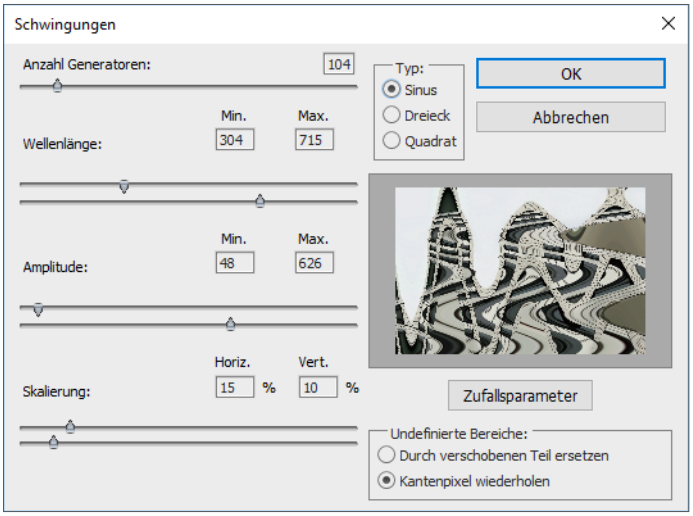
Schwingungen

Mit diesem Filter können Sie Ihre Bilder auf unglaubliche Weise verfremden. Die Effektwirkung ist allerdings nur bedingt vorhersehbar. Trotzdem macht der Filter Spaß.

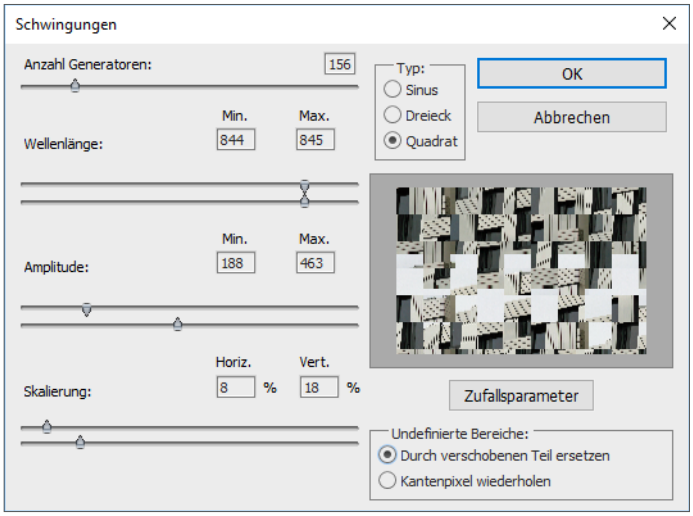
Original.

Fassade.jpg

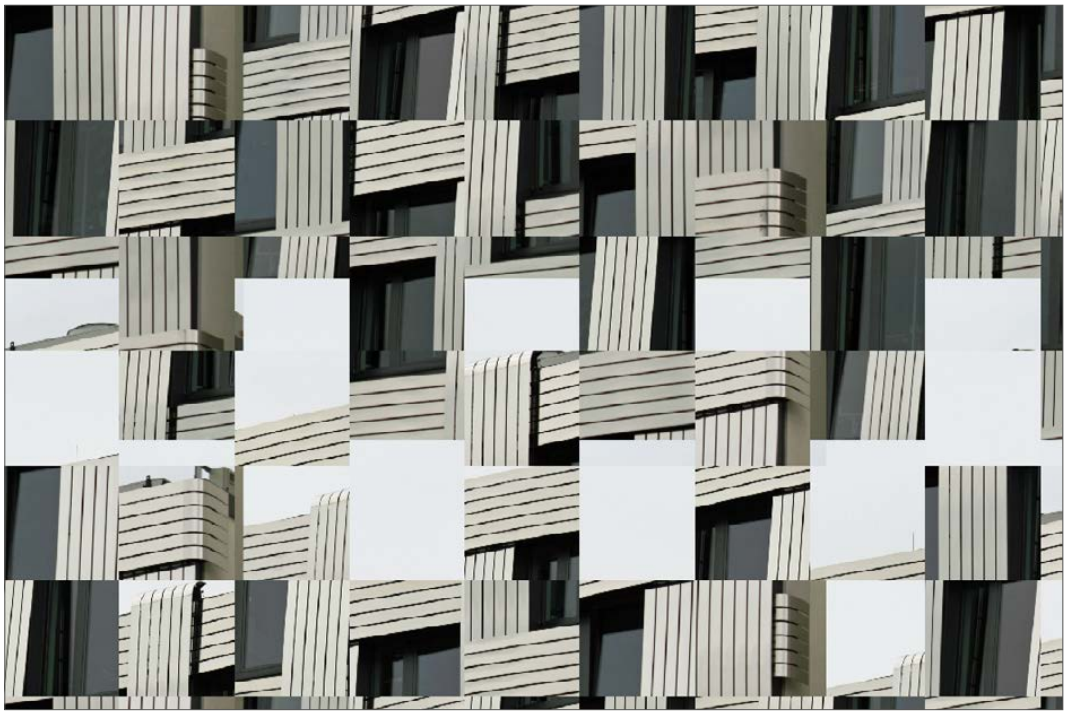
Effekteinstellungen des nachstehend gezeigten Bildes.



Schwingungen (Typ Sinus, weitere Einstellungsdetails siehe Dialogfenster).



Effekteinstellungen des nachstehend gezeigten Bildes.



SCHWINGUNGEN (Typ QUADRAT, weitere Einstellungsdetails siehe Dialogfenster).

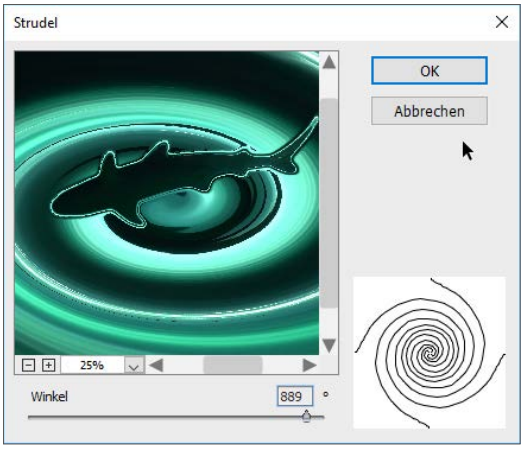
Strudel

Diesen Effekt einfach nur auf ein komplettes Bild anzuwenden, sieht in der Regel etwas merkwürdig aus. Interessanter wird die Sache, wenn Sie den Filter nur einem Teilbereich des Bildes zuweisen.

Im hier gezeigten Beispiel habe ich den Effekt auf den Hintergrund beschränkt. Zuvor habe ich den Hai ausgewählt und der Hai-Auswahl eine weiche Auswahlkante von fünf Pixeln zugewiesen.

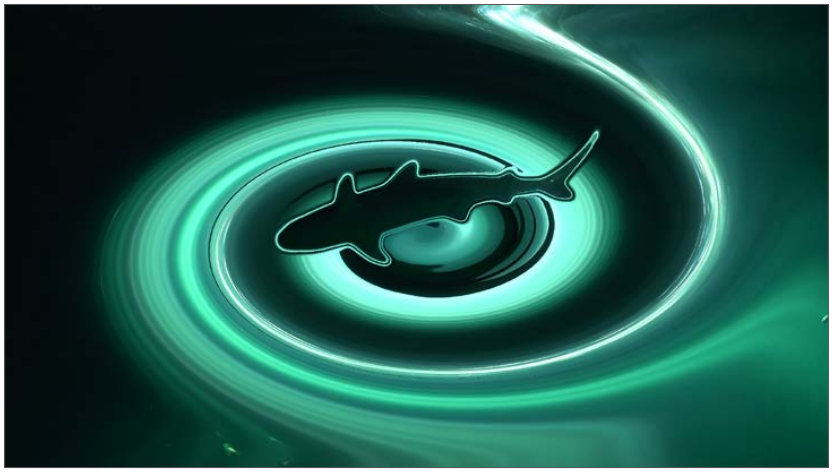
Diese fünf Pixel bilden später die helle Kontur um den Hai. Dadurch wirkt das Ganze etwas grafischer, zudem hebt sich der dunkle Hai besser vom Hintergrund ab.

Einstellung des Filters STRUDEL.



Original mit geladener Auswahl (Hintergrund).

Strudel.tif



Strudel (Winkel 889).

Verbiegen

Der Name des Filters bringt seine Funktion auf den Punkt. Am Beispiel des Schwans wird das Prinzip deutlich. Der nach vorn geneigte Hals soll gerade gebogen werden. Im Dialogfenster des Filters finden Sie dazu ein Kurvendiagramm.

Original.

Schwan.jpg

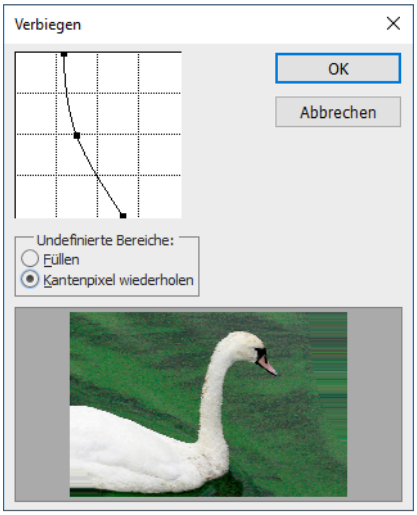
In der Mitte des Rasters verläuft voreingestellt eine gerade senkrechte Linie. Diese gerade Linie symbolisiert, dass aktuell keine verändernde Wirkung vom Filter ausgeht. Am oberen und unteren Ende wird jeweils ein Steuerpunkt angezeigt. Ziehen Sie in diesem Fall den obersten Steuerpunkt so weit nach links,

bis der Schwanenhals nahezu gerade verläuft. Wenn Sie möchten, können Sie jetzt noch in die Mitte der Kurve klicken und einen weiteren Steuerpunkt hinzufügen. Verschieben Sie diesen Punkt ein klein wenig nach links. Orientieren Sie sich dazu an der Abbildung des Dialogfensters. Dadurch wird der Kopf des Schwans leicht in die andere Richtung bzw. nach rechts verschoben. Der Schwan wirkt somit etwas »entspannter«.

Bei diesem Beispiel habe ich zudem die Option *Kantenpixel wiederholen* aktiviert.

Durch das Verbiegen werden Bildpunkte verschoben. Insbesondere im Bereich der Bildkanten würde das ohne Korrekturmaßnahme zu entsprechenden Lücken führen. Die Software bietet Ihnen in diesem Zusammenhang zwei Korrekturverfahren an.

In die Kurve klicken, um Punkte zu setzen.

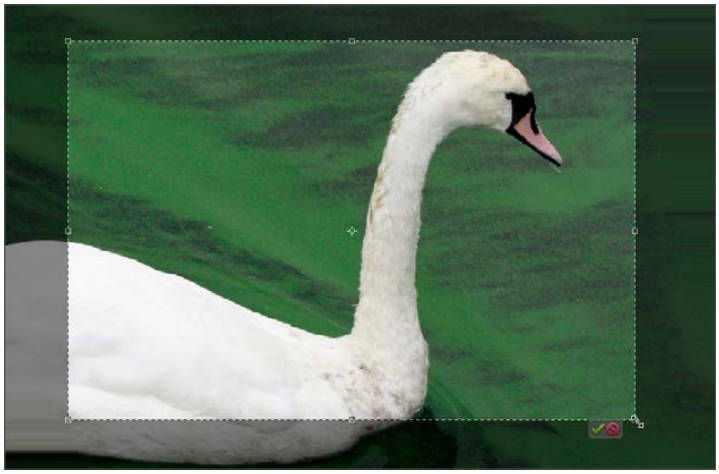


- *Kantenpixel wiederholen*
  Die ursprünglich in der unmittelbaren Nähe der Bildkante vorhandenen Pixel werden zum Füllen der Lücke eingesetzt. In diesem Beispiel ist das Ergebnis dieser Korrektur sehr gut an der Streifenbildung (rechts oben) zu erkennen.
- *Füllen*
  Setzt die aus dem Bild verschobenen Pixel an der anderen Seite wieder ein. In diesem Fall würde das Hinterteil des Schwans auf der rechten Seite erscheinen.

In den meisten Fällen werden Sie dennoch aktiv werden müssen, um die mithilfe der beiden Optionen korrigierten Bereiche manuell zu reparieren. Beispielsweise, indem Sie den Bereich retuschieren oder einfach abschneiden. In diesem Fall habe ich mich für das Abschneiden entschieden. Dazu habe ich mit dem Freistellungswerkzeug einen Rahmen um den verwendbaren Bildbereich aufgezogen und anschließend das Bild mit ↵ freigestellt.

Markt+Technik

Resultat des Filters VERBIEGEN.



Mit dem Freistellungswerkzeug ver-wendbaren Bildbereich auswählen.

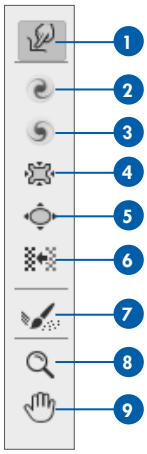
Ergebnis.

Verflüssigen

Mit dem Filter *Verflüssigen* können Bildbereiche flüssig verformt werden bzw. so, als seien sie geschmolzen. Sie können einzelne Bildbereiche punktuell bearbeiten sowie das Gesamtbild oder große Teile des Bildes sehr stark verzerren, um diese entsprechend künstlerisch zu verfremden.

Original im Dialogfenster des Filters VERFLÜSSIGEN.

Goldene Statue.jpg



Die Werkzeuge des Filters VERFLÜSSIGEN.

1	Verkrümmen-Werkzeug	Zieht die Pixel beim Ziehen in Richtung der Cursorbewegung.
2	Strudel-Werkzeug (im Uhrzeigersinn)	Verdreht die Pixel wie ein Wasserstrudel im Uhrzeigersinn. Drücken Sie dazu entweder die Maustaste oder ziehen Sie den Mauszeiger über das Bild.
3	Strudel-Werkzeug (gegen Uhrzeigersinn)	Verdreht die Pixel wie ein Wasserstrudel entgegen dem Uhrzeigersinn. Drücken Sie dazu entweder die Maustaste oder ziehen Sie den Mauszeiger über das Bild.
4	Zusammenziehen-Werkzeug	Zieht die Pixel in Richtung der Werkzeugspitzenmitte zusammen.
5	Aufblasen-Werkzeug	Die Pixel werden von der Werkzeugspitzenmitte aus gleichmäßig in alle Richtungen weggeschoben.
6	Pixel-verschieben-Werkzeug	Die Pixel werden senkrecht zur Bewegungsrichtung des Cursors verschoben. Durch Ziehen verschieben Sie Pixel nach unten und durch Ziehen bei gedrückter Alt-Taste nach oben.
7	Rekonstruktions-werkzeug	Mit diesem Werkzeug können Sie vorgenommene Änderungen komplett oder zum Teil rückgängig machen. Bei sehr komplexen Bearbeitungen stößt das Werkzeug allerdings an Grenzen.
8, 9	Zoom-Werkzeug Hand-Werkzeug	Entsprechen den gleichnamigen Werkzeugen der Editor-Werkzeugpalette.

1. Wählen Sie das Aufblasen-Werkzeug aus und platzieren Sie den Cursor über einem Auge der Statue.
2. Stellen Sie sicher, dass die aktuelle Werkzeugspitze in etwa der Größe der Augenhöhle entspricht.

Ich habe dazu auf der rechten Seite den gleichnamigen Parameter auf 109 eingestellt. Den Parameter *Werkzeugdruck* habe ich bei den nachstehenden Arbeitsschritten jeweils auf der Voreinstellung (50) belassen.

3. Klicken Sie jetzt ca. drei Sekunden lang auf jedes Auge.

Die Augen erscheinen nun entsprechend vergrößert bzw. verfremdet.

4. Aktivieren Sie das Zusammenziehen-Werkzeug .

Die zuvor eingestellte Werkzeugspitzengröße wird vom Filter auch für diese Funktion verwendet.

5. Belassen Sie die Werkzeugspitzengröße bei 109 und klicken Sie ca. zwei Sekunden lang auf die Nasenspitze der Statue.

Die Nase der Statue erhält somit eine extrem kleine Nasenspitze.

6. Wählen Sie jetzt das Verkrümmen-Werkzeug aus.
7. Reduzieren Sie die Werkzeugspitzengröße auf die Lippenbreite der Statue (ca. 48 Pixel).
8. Klicken Sie in den Bereich des rechten Mundwinkels und ziehen Sie diesen etwas nach rechts.
9. Ziehen Sie auf die gleiche Art und Weise nun den linken Mundwinkel etwas nach links.

Die Lippenpartie erscheint jetzt wie aufgespritzt.

10. Klicken Sie nun mit dem Strudel-Werkzeug (gegen den Uhrzeigersinn) und einer Werkzeugspitzengröße von 127 Pixeln ganz kurz auf den linken Mundwinkel.

Der linke Mundwinkel dreht sich somit etwas, und die Statue sieht aus, als ob sie über etwas schmunzelt. Um dem Hintergrund einen surrealen Look zu verleihen, werden Sie diesen jetzt etwas durcheinanderwirbeln.

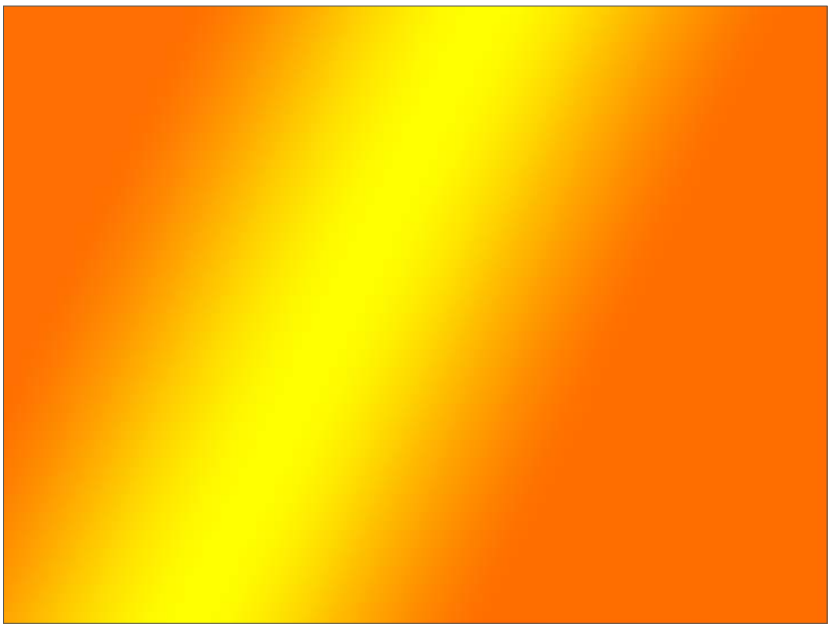
11. Aktivieren Sie dazu das Verkrümmen-Werkzeug und malen Sie mit einer Werkzeugspitzengröße von ca. 300 grob über den Hintergrund.

Ergebnis.

Versetzen

Mit diesem Filter können Sie die Helligkeitsunterschiede eines zweiten Bildes nutzen, um bestimmte Bereiche im Bild zu versetzen. Das zweite Bild wird in diesem Zusammenhang auch als Verschiebungsmatrix bezeichnet.

Verlauf.



Verlauf.jpg; Footprints.psd

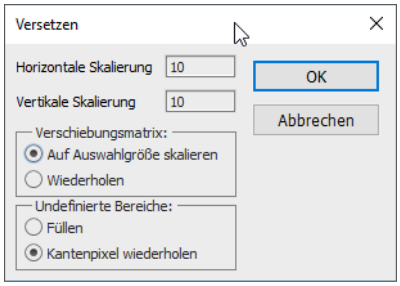
Markt+Technik

1. Laden Sie die Datei *Verlauf.jpg*.
2. Wählen Sie den Befehl *Filter/Verzerrungsfilter/Versetzen*.
3. Nehmen Sie im Fenster *Versetzen* die im Dialogfenster abgebildeten Einstellungen vor.

Haben Sie Ihre Einstellungen festgelegt, übernehmen Sie diese mit der Schaltfläche OK. Dadurch öffnet sich ein Explorer-Fenster, mit dem Sie nun das zweite Bild laden.

4. Laden Sie über das Explorer-Fenster die Datei *Footprints.psd* (die Verschiebungsmatrix).

Footprints.psd.



Dialogfenster des Filters VERSETZEN.

- *Horizontale Skalierung*
  Bestimmt, wie weit die Pixel in der Horizontalen versetzt werden.
- *Vertikale Skalierung*
  Bestimmt, wie weit die Pixel in der Vertikalen versetzt werden.
- *Auf Auswahlgröße skalieren*
  Bilder werden an die Größe des zu gestaltenden Bildes angepasst.

Ergebnis.

- *Wiederholen*
  Diese Funktion macht immer dann Sinn, wenn das zweite Bild (die Verschiebungsmatrix) deutlich kleiner als das zu gestaltende Bild ist. Die Wirkung der Verschiebungsmatrix wird so oft wiederholt, bis die Fläche des ersten Bildes ausgefüllt ist. Probieren Sie den Effekt einmal aus. Laden Sie dazu als zweites Bild die Datei *Footprints_klein.psd*.
- *Füllen*
  Setzt die aus dem Bild verschobenen Pixel an der anderen Seite wieder ein.
- *Kantenpixel wiederholen*
  Die ursprünglich in der unmittelbaren Nähe der Bildkante vorhandenen Pixel werden zum Füllen der Lücke eingesetzt.

Schließen Sie das Fenster mit einem Klick auf die Schaltfläche OK.

Weiches Licht

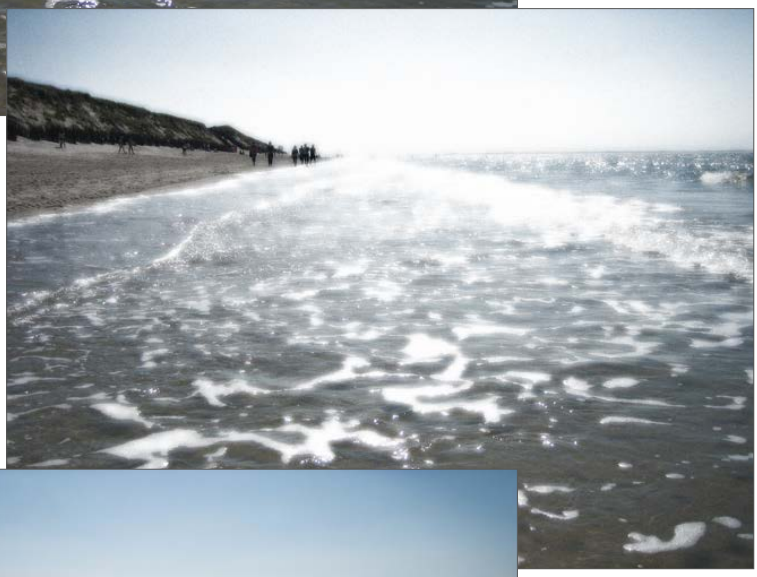
Generiert eine softe Lichtstimmung. Dazu fügt der Filter dem Bild weiße Störungen hinzu, deren Intensität einstellbar ist und zum Bildrand hin abnimmt. Über den Kontrast können Sie die Transparenz der Störungen verändern.

Zusätzlich können Sie über den Parameter *Körnung* körniges Filmmaterial bzw. eine verrauschte Aufnahme simulieren.

Markt+Technik

Original.

Strand.jpg



Weiches Licht (Körnung 6, Lichtmenge 10, Kontrast 15).

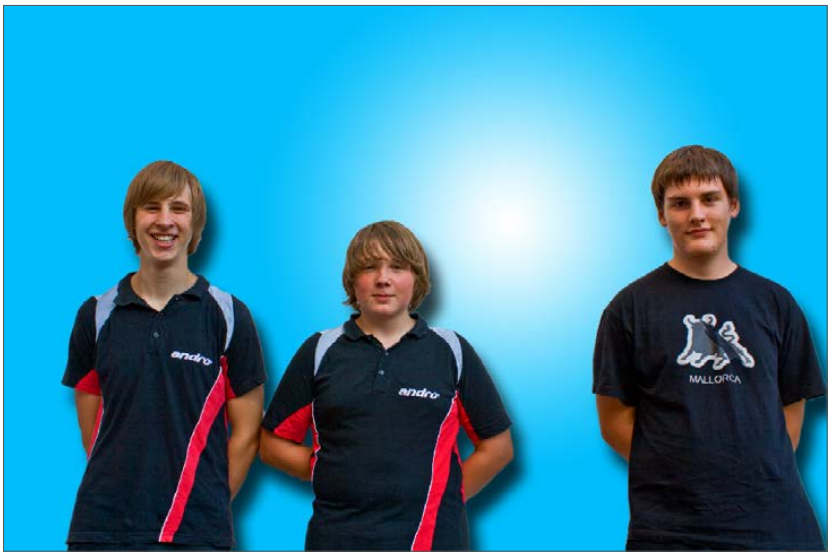
Weiches Licht (Körnung 0, Lichtmenge 2, Kontrast 16).

Wellen

Der Look der mit diesem Filter erzeugten Wellen hängt neben der Einstellung der beiden Schieberegler *Stärke* und *Wellen* maßgeblich von der im Listenfeld *Art* gewählten Wellenart ab. Zur Auswahl stehen dabei *Diagonal wellenförmig*, *Konzentrisch aus der Mitte* und *Kreisförmig um die Mitte*. In diesem Beispiel habe ich den Filter auf eine separate Ebene angewendet, die zuvor einen radialen Farbverlauf erhalten hat.

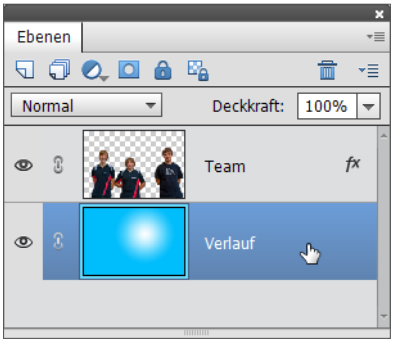
Original.

Wellen.psd



1. Laden Sie die Datei *Wellen.psd*.
2. Klicken Sie im Bedienfeld *Ebenen* die untere Ebene (*Verlauf*) an.

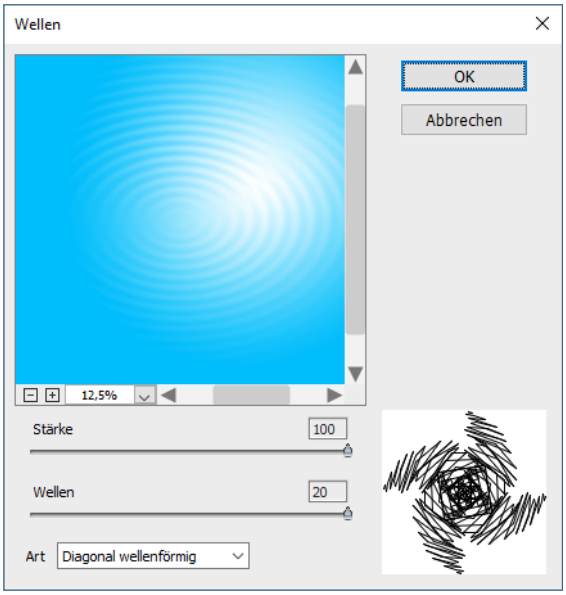
Die untere Ebene auswählen.



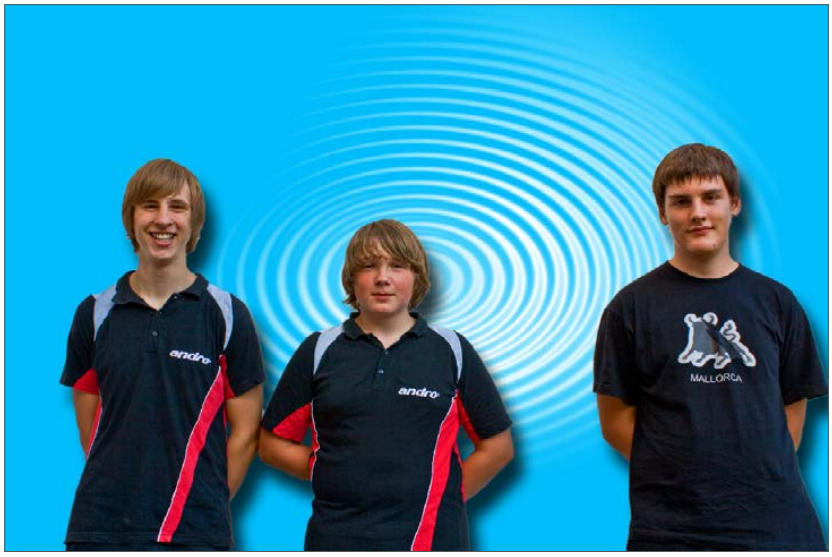
3. Wählen Sie den Befehl *Filter/Verzerrungsfilter/Wellen* aus.
4. Stellen Sie die beiden Regler *Stärke* und *Wellen* jeweils ganz nach rechts.

Markt+Technik

5. Öffnen Sie das Listenfeld *Art* und wählen Sie die Einstellung *Diagonal wellenförmig*.
6. Übernehmen Sie die Filtereinstellungen mit einem Klick auf die OK-Schaltfläche des Dialogfensters.



Mit diesen Einstellungen wurde dieses Beispiel erstellt.



Ergebnis.

Wölben

Erweckt den Eindruck, als ob das Bild auf einen kugelförmigen Gegenstand aufgezogen bzw. projiziert wird (Modus *Normal*). In den beiden anderen Modi (*Horizontal*, *Vertikal*) können Sie die kugelförmige Verformung auf die Vertikale oder die Horizontale beschränken.

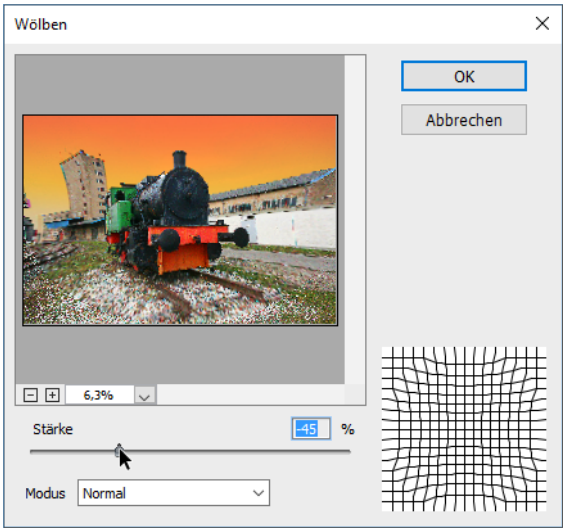
Original.

Drachen.jpg

Wölben (Modus Normal, +100 %).

Original.

Lok.jpg



Durch die negative Parametereinstellung (-45 %) wirkt der Effekt in erster Linie auf den Bildrand.

Sollten die Randbereiche durch Filter zu stark verformt werden, können Sie das Ergebnis mit dem Freistellungswerkzeug auf einen brauchbaren Bildausschnitt reduzieren.

TIPP

Ergebnis.

Weichzeichnungsfilter

Diese Filter werden im Buch in Kapitel 16 »Kreative Unschärfe (Weichzeichnen)« ausführlich erläutert.

Zeichenfilter

Viele der Zeichenfilter imitieren traditionelle Zeichentechniken und verwenden dabei die aktuell eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe. Darüber hinaus überziehen die Filter Ihr Bild auf Wunsch mit einer Chromschicht oder erstellen ein Relief.

Basrelief

Der Filter verwandelt das Bild in ein Relief. Bei der Farbgebung orientiert er sich an der aktuell eingestellten Vorder- und Hintergrundfarbe.

Als Vordergrundfarbe Weiß und als Hintergrundfarbe Schwarz einstellen.

Fachwerk.tif

1. Laden Sie das Bild *Fachwerk.tif*.
2. Stellen Sie sicher, dass als Vordergrundfarbe Weiß und als Hintergrundfarbe Schwarz eingestellt ist.

TIPP

In diesem Zusammenhang gibt es zwei praktische Tastenkürzel:

Vorder- und Hintergrundfarbe auf Schwarz/Weiß umschalten: D

Vorder- und Hintergrundfarbe tauschen: X

Markt+Technik

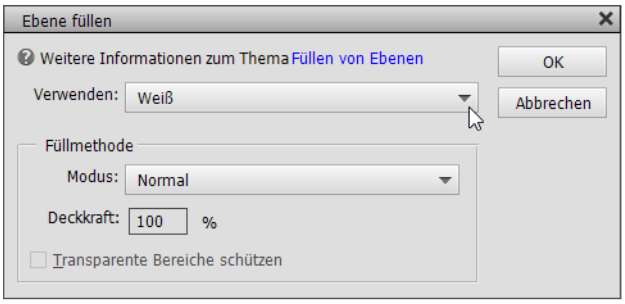
Original.

3. Wählen Sie den Befehl *Filter/Zeichenfilter/Basrelief* aus.
4. Stellen Sie die Parameter nach Ihren Wünschen ein – die von mir verwendeten Werte finden Sie in der nachstehenden Bildunterschrift.
5. Verlassen Sie das Dialogfenster mit einem Klick auf die Schaltfläche OK.

Basrelief (Details 13, Glättung 3, Licht unten).

Die geladene Auswahl HIMMEL.

Im Menü FÜLLEN MIT *wählen Sie* WEISS *aus.*



Wenn Sie die Störungen im Bereich des Himmels nicht so schön finden, geht für Sie die Übung weiter.

6. Wählen Sie den Befehl *Bearbeiten/Rückgängig* aus, um die Filterzuweisung rückgängig zu machen.

7. Laden Sie mit dem Befehl *Auswahl/Auswahl laden* die von mir erstellte Auswahl des Himmels.

8. Aktivieren Sie jetzt den Befehl *Bearbeiten/Auswahl füllen*.

9. Im Menü *Füllen mit* des Dialogfensters wählen Sie *Weiß* aus (siehe Abbildung).

10. Verlassen Sie das Dialogfenster mit einem Klick auf die Schaltfläche OK.

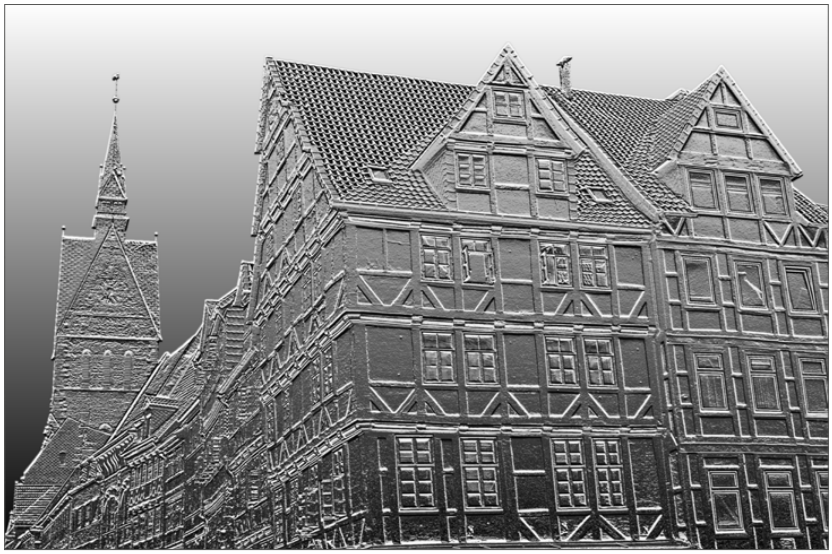
Jetzt ist der komplette Himmel weiß gefüllt.

Die Software hat sich die zuvor verwendeten Parameter und Einstellungen des Filters *Basrelief* gemerkt. Daher ist es nicht erforderlich, das Dialogfenster des Effekts nochmals zu öffnen, vielmehr reicht die »Kurzfassung«.

Der weiß gestaltete Himmel.

11. Wählen Sie den Befehl *Filter/Basrelief* oder Strg+F bzw. cmd ⌘+F aus. Die Störungen im Himmel sind nun nicht mehr da. Vielmehr hat der Filter im Bereich des Himmels automatisch einen Grauverlauf eingestellt. Dieses Prinzip wendet der Filter bei jeder einfarbigen Fläche an.

12. Heben Sie die Auswahl des Himmels auf (*Auswahl/Auswahl aufheben*).



Der Filter legt im Bereich einfarbiger Flächen automatisch einen Verlauf an – in diesem Fall wirkt sich das besonders deutlich auf den Himmel aus.

Chrom

Stattet das Bild bzw. die ausgewählten Bereiche mit einem Chromlook aus. Dunkle Bereiche werden dabei zu scheinbaren Vertiefungen bzw. dunklen Spiegelungen. Damit der Filter einen entsprechenden Look generieren kann, sollten im Motiv daher sowohl helle als auch dunkle Bereiche vorhanden sein.

Chrom.tif

1. Laden Sie das Bild *Chrom.tif*.
2. Laden Sie mit dem Befehl *Auswahl/Auswahl laden* die in der Datei vorhandene Auswahl *Autos*.
3. Wählen Sie den Befehl *Filter/Zeichenfilter/Chrom* aus.
4. Stellen Sie die Parameter nach Ihren Wünschen ein – die von mir verwendeten Werte finden Sie in der nachstehenden Bildunterschrift.
5. Verlassen Sie das Dialogfenster mit einem Klick auf die Schaltfläche OK.

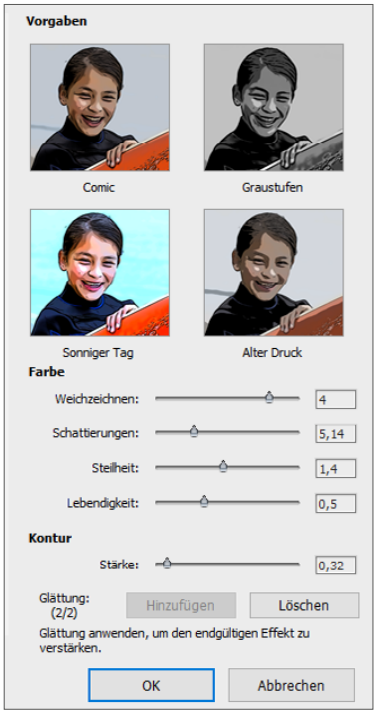
Original mit geladener Auswahl (Autos).

Chrom (Details 5, Glättung 5).

Comic

Erzeugt einen mehr oder weniger ausgeprägten Comiclook. Der Effekt kann (zunächst) über einer der vier Vorgaben (*Comic*, *Graustufen*, *Sonniger Tag* und *Alter Druck*) gesteuert und dann mithilfe der Schieberegler feinjustiert werden.

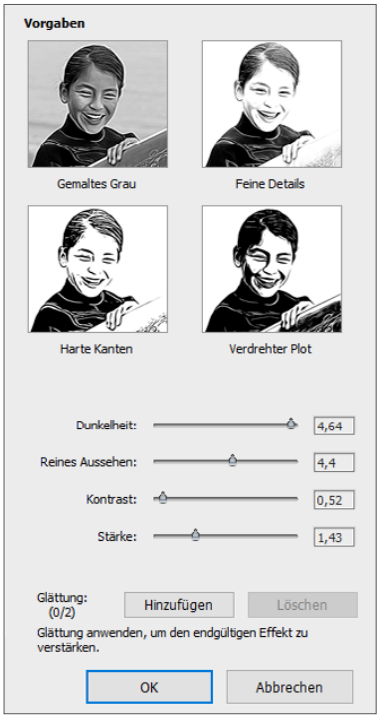
Comic.jpg



Die bei diesem Beispiel vorgenommenen Einstellungen.

Original.

Ergebnis.



Comicroman

Im Gegensatz zum Filter *Comic* entstehen hier Bilder, die lediglich Grau-, Schwarz- und Weißtöne enthalten. Der Effekt kann (zunächst) über eine der vier Vorgaben (*Gemaltes Grau*, *Feine Details*, *Harte Kanten* und *Verdrehter Plot*) gesteuert und dann mithilfe der Schieberegler feinjustiert werden.

Die bei diesem Beispiel vorgenommenen Einstellungen.

Original.

Ergebnis.

Markt+Technik

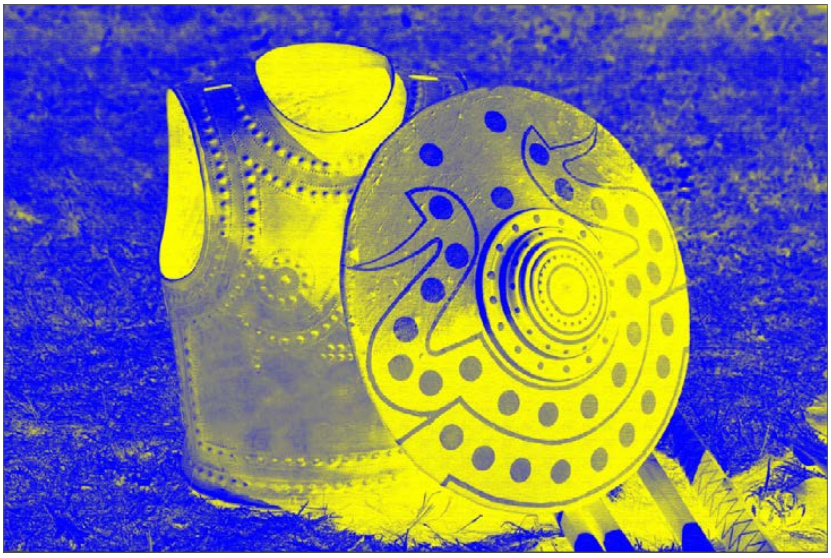
Conté-Stifte

Der Name leitet sich von Nicolas-Jacques Conté ab. Er gilt als Vater des modernen Bleistifts. Der Effekt erzeugt eine Art Bleistiftzeichnung, wobei er die hellen Bereiche in der Hintergrundfarbe zeichnet. Die dunklen Bereiche werden mit der Vordergrundfarbe umgesetzt.

Eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe.

Original.

Brustpanzer und Schild.jpg



Conté-Stifte (Vordergrund 11, Hintergrund 7, Struktur Leinwand, Skalierung 100 %, Reliefhöhe 4, Licht oben).

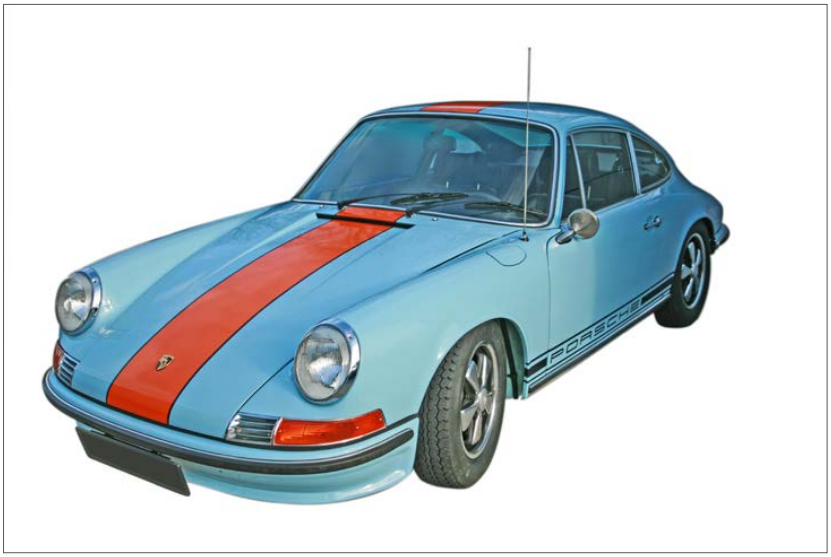
Feuchtes Papier

Der Effekt ähnelt dem Malen auf feuchtem, faserigem Papier. Die Ränder der farbigen Bereiche verlaufen dabei. Über die Faserlänge können Sie dabei die Verlaufsstärke beeinflussen. Zur Beurteilung der Effektwirkung sollten Sie sowohl in der Vorschau als auch im späteren Bild einen Ansichtszoomfaktor von 100 % einstellen.

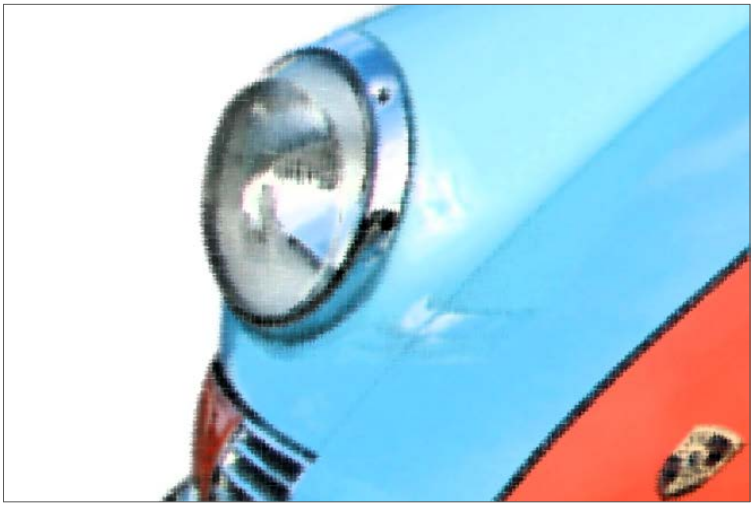
Original.

DOWNLOAD

Alter_Porsche.jpg



FEUCHTES PAPIER: Bei einem Ansichtszoomfaktor von 100 % sind die Papierfasern (Parameter FASERLÄNGE) deutlich zu erkennen (Faserlänge 10, Helligkeit 60, Kontrast 78).



Markt+Technik

Fotokopie

Der Filter arbeitet mit der eingestellten Vorder- und Hintergrundfarbe.

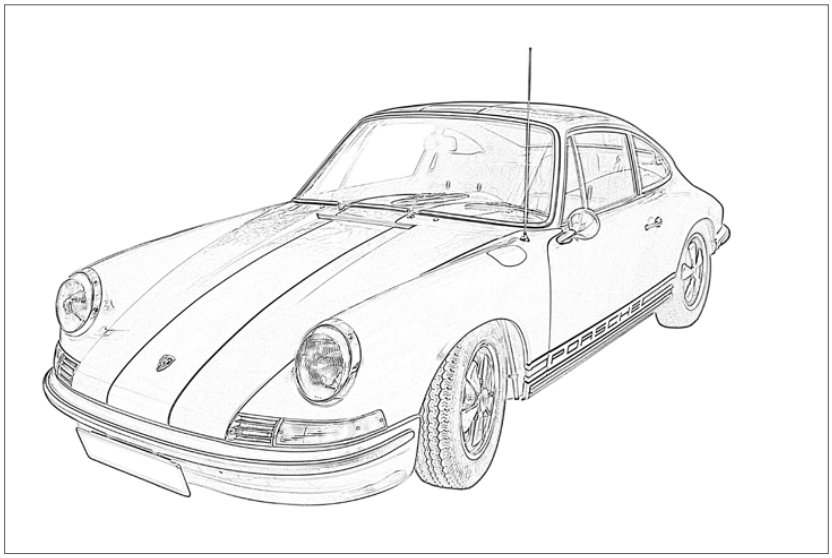
Der Filter erstellt eine zweifarbige Fotokopie des Bildes. Bei der Farbgestaltung greift er auf die aktuell eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe zurück. Dabei werden die Kanten der verschiedenen Farbbereiche hervorgehoben. Indem Weiß als Hintergrundfarbe eingestellt wurde, bleibt in diesem Beispiel die Originalfarbe »erhalten«.

1. Laden Sie die Datei *Alter_Porsche.jpg*.
2. Stellen Sie die gewünschte Kombination von Vorder- und Hintergrundfarbe ein.

Alter_Porsche.jpg

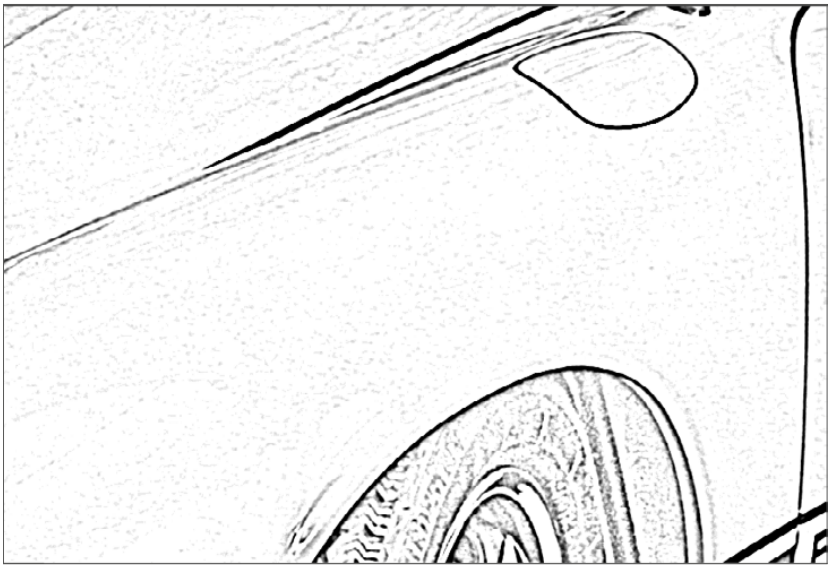
In diesem Beispiel wurde Schwarz als Vordergrundfarbe und Weiß als Hintergrundfarbe festgelegt.

3. Wählen Sie den Befehl *Filter/Zeichenfilter/Fotokopie* aus.
4. Stellen Sie die Parameter nach Ihren Wünschen ein – die von mir verwendeten Werte finden Sie in der nachstehenden Bildunterschrift.



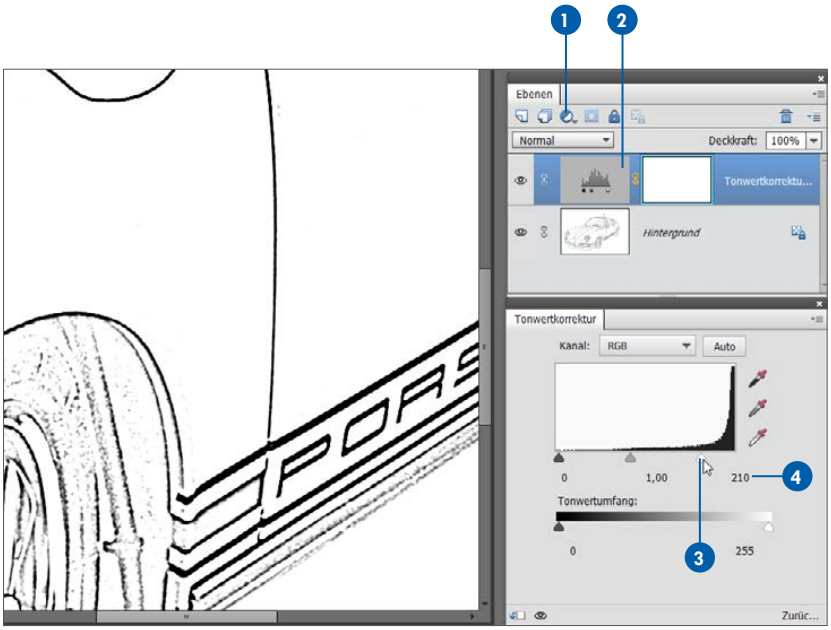
Fotokopie (Details 3, Dunkelheit 19).

Einige der Strukturen werden durch Reflexionen auf dem Autolack verursacht. Besonders deutlich zu erkennen sind diese im Bereich der oberen Haube, im Bereich des linken Scheinwerfers und auf dem Dach. Um die Strukturen zu entfernen, wählen Sie die Bereiche mit einem Lasso (Polygon-Lasso , Magnetisches Lasso) aus und füllen die Auswahlen anschließend mit der entsprechenden Farbe (in diesem Beispiel Weiß). Nutzen Sie dazu z. B. den Befehl *Bearbeiten/Ebene füllen* bzw. *Auswahl füllen*.



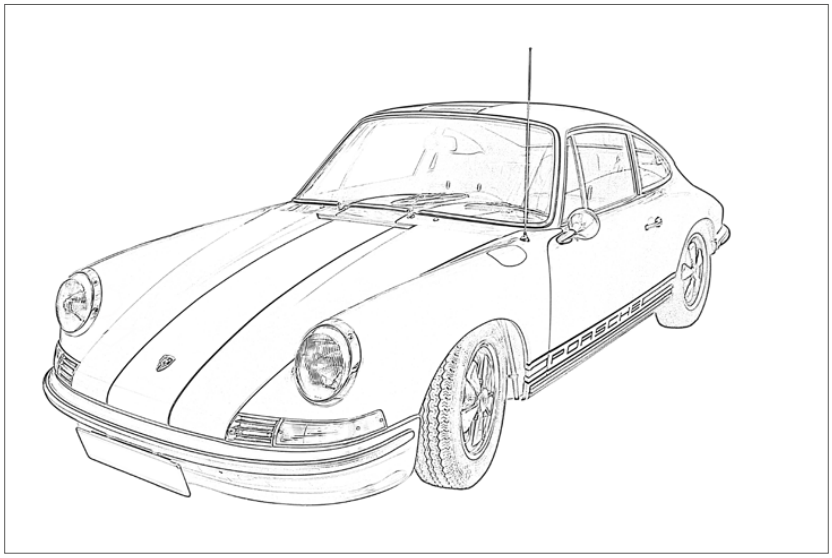
Feine Störung im Bereich des Kotflügels (Ansichtszoomfaktor 100 %).

Darüber hinaus ist der Lack mit einer feinen punktförmigen Störung überzogen. Um diese zu beseitigen, können Sie beispielsweise den Anpassungsfilter *Tontrennung* einsetzen (ca. *4 Stufen*). Einen weiteren Lösungsansatz finden Sie in der Tonwertkorrektur. Klicken Sie dazu auf 1 und wählen Sie *Tonwertkorrektur*. Im Bedienfeld *Ebenen* erscheint daraufhin das Symbol der neuen Einstellungsebene 2. Ziehen Sie im Bereich *Korrekturen* den Regler für den Weißpunkt 3 etwas nach links. In diesem Beispiel wurde der Regler so weit nach links gezogen, bis der Wert *210* erreicht wurde 4.



Neben dem Effekt Tontrennung können Sie die feine Störung auch über eine manuelle Tonwertkorrektur beseitigen.

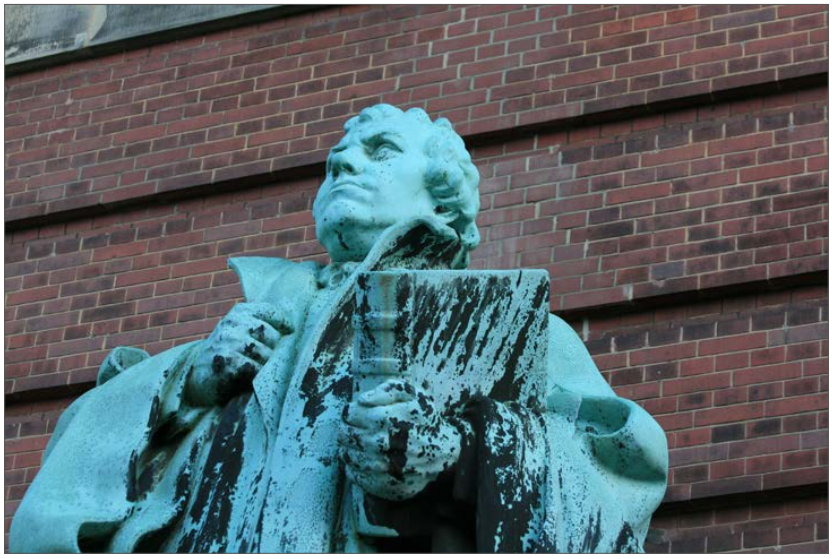
Markt+Technik



Überarbeitetes Ergebnis.

Gerissene Kanten

Die Kanten der farbigen Bildbereiche werden ausgefranst abgebildet. Dabei verwendet der Filter die eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe, um das Bild zu kolorieren.



Original.

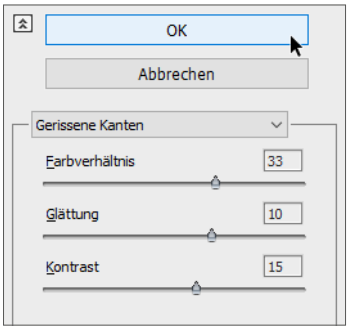
Kantig.jpg

1. Laden Sie die Datei *Kantig.jpg*.
2. Stellen Sie für die Vordergrundfarbe den gewünschten Farbton ein.

In diesem Beispiel habe ich ein kräftiges Blau (RGB = 0, 96, 255) verwendet. Stellen Sie als Hintergrundfarbe Weiß ein.

3. Wählen Sie nun den Befehl *Filter/Zeichenfilter/Gerissene Kanten* aus.

Für dieses Beispiel wurden die hier abgebildeten Einstellungen gewählt.



Mit dem Parameter *Farbverhältnis* können Sie ganze Bildbereiche mit Farbe bedecken. Die den Hintergrund bildenden Ziegelsteine sehen nach Anwendung des Filters nicht so interessant aus. Aus diesem Grund wurde der Parameter *Farbverhältnis* so weit erhöht (33), bis die Ziegelsteine nahezu komplett von blauer Farbe bedeckt waren.

4. Stellen Sie die Parameter nach Ihren Wünschen ein – die von mir verwendeten Werte sehen Sie in der Abbildung oben.

5. Schließen Sie das Dialogfenster des Filters mit einem Klick auf die OK-Schaltfläche.

Gerissene Kanten.

Das Bild ist noch nicht perfekt. Auf der linken Seite erscheinen einige weiße Flecken. Da die blaue Farbe der aktuell eingestellten Vordergrundfarbe ent-

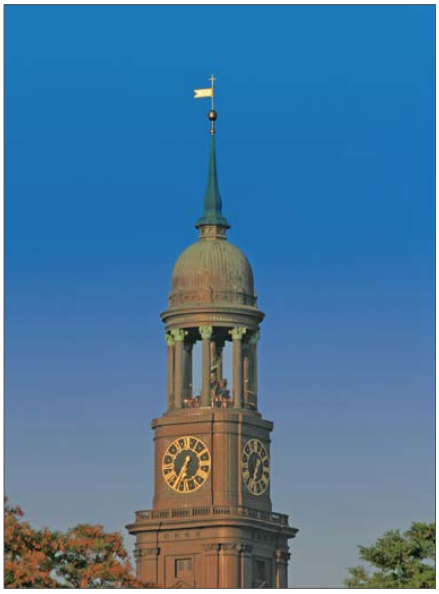
Markt+Technik

spricht, können die Flecken einfach ausgewählt (z. B. mit dem Polygon-Lasso) und mit der aktuellen Vordergrundfarbe gefüllt werden. Nun wird die Figur von relativ viel blauer Fläche umgeben. Wenn Sie möchten, können Sie diesen Umstand mithilfe des Freistellungswerkzeugs ändern.

Von Flecken befreite und freigestellte Version.

Kohleumsetzung

Erzeugt eine Kohlezeichnung. Die Farbe der Zeichenkohle entspricht dabei der Vordergrundfarbe. Die Farbe des Zeichenpapiers wird von der Hintergrundfarbe bestimmt.



Original.

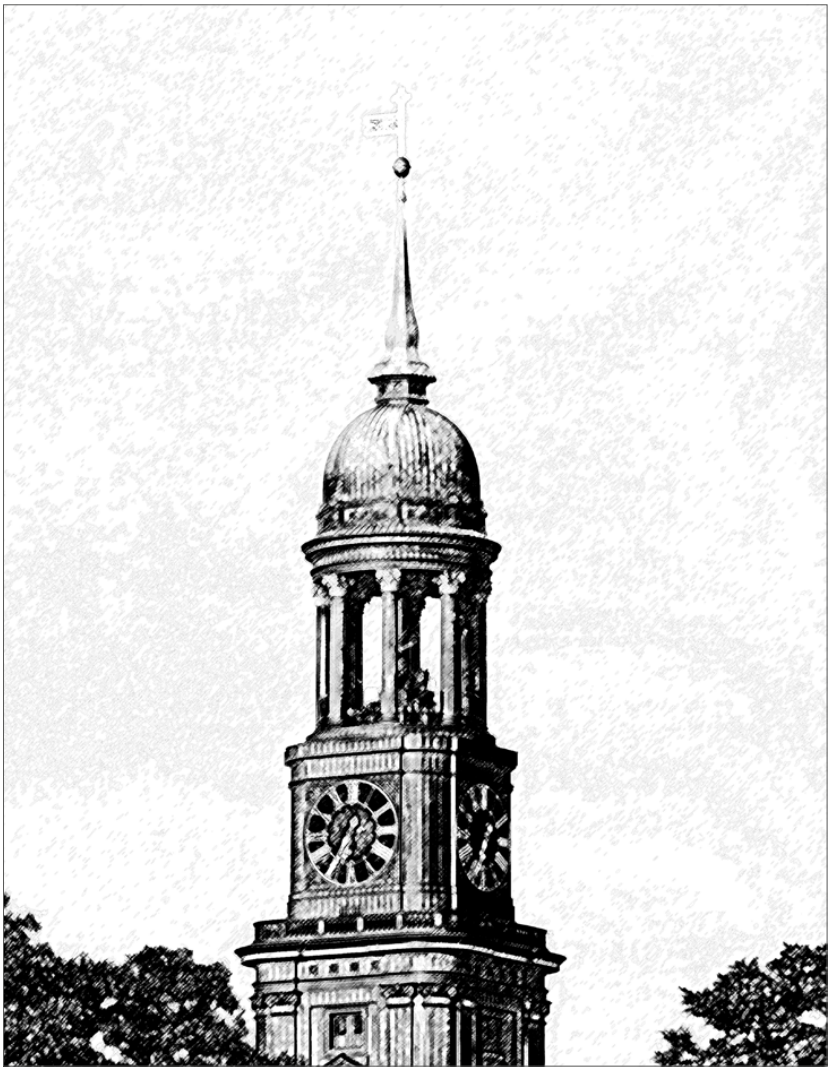
Michel.jpg

1. Laden Sie die Datei *Michel.jpg*.
2. Stellen Sie für Vorder- und Hintergrundfarbe die gewünschten Farbtöne ein.

In diesem Beispiel habe ich als Vordergrundfarbe Schwarz und als Hintergrundfarbe zunächst Weiß gewählt (siehe Abbildung).

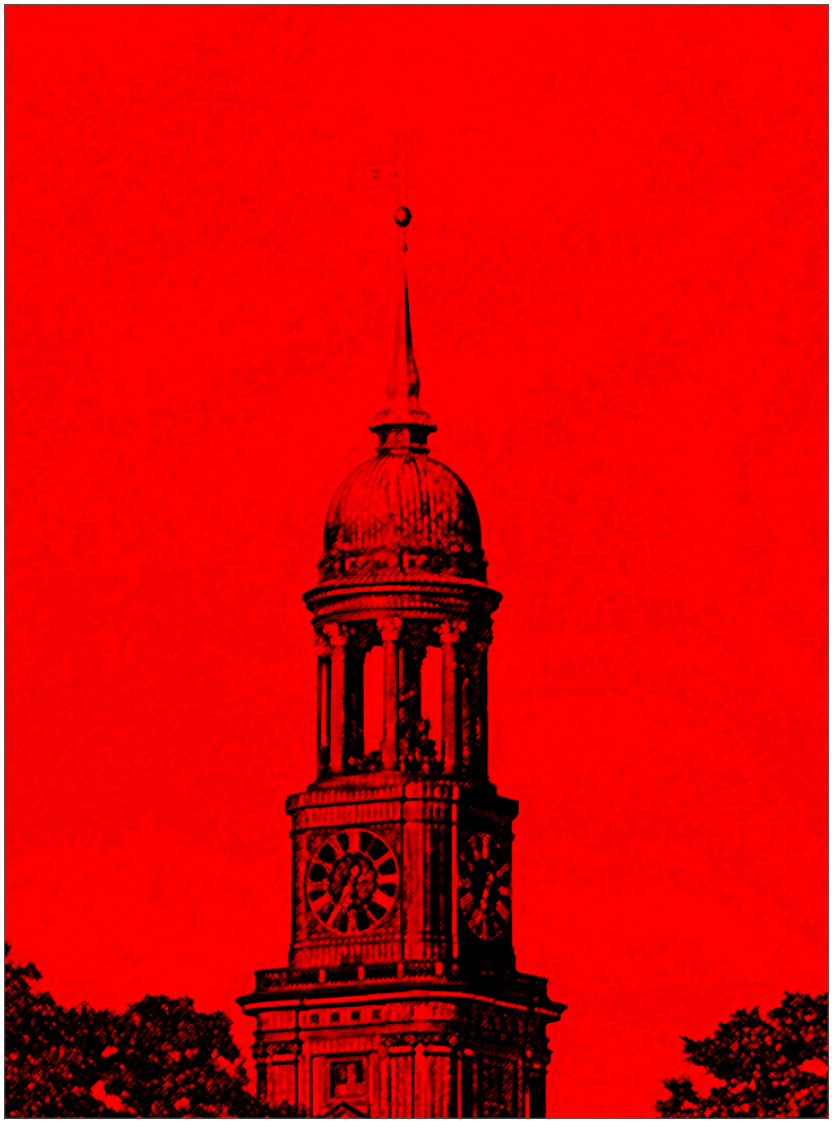
3. Wählen Sie den Befehl *Filter/Zeichenfilter/Kohleumsetzung* aus.
4. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor – die von mir verwendeten Werte finden Sie in der Abbildung bzw. der Bildunterschrift.
5. Schließen Sie das Dialogfenster des Filters mit einem Klick auf die OK-Schaltfläche.

Der Filter arbeitet mit der eingestellten Vorder- und Hintergrundfarbe.



Kohleumsetzung (Stärke 7, Details 5, Hell/Dunkel-Balance 83).

Markt+Technik



Rot als Hintergrundfarbe festlegen.

Die gleichen Effekteinstellungen – lediglich die Hintergrundfarbe wurde zuvor auf ein kräftiges Rot (RGB = 255, 0, 0) umgestellt.

Wenn Sie möchten, testen Sie die Wirkung einer anderen Hintergrundfarbe. Wählen Sie dazu zunächst den Befehl *Bearbeiten/Rückgängig* aus, um die Filterzuweisung rückgängig zu machen. Stellen Sie anschließend beispielsweise Rot als Hintergrundfarbe ein und weisen Sie den Effekt erneut zu. Da Sie den Effekt bereits einmal eingestellt und zugewiesen haben, müssen Sie für eine erneute Zuweisung nur noch auf *Filter/Kohleumsetzung* klicken (ganz oben im sich öffnenden Menü *Filter*) oder Sie nutzen das Tastaturkürzel Strg+F bzw. cmd ⌘+F.

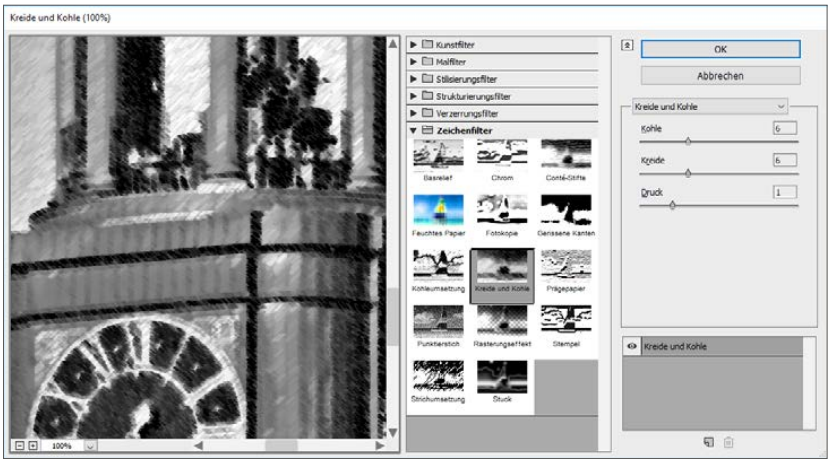
Kreide und Kohle

Wie der Name schon sagt, kommen hier Kreide und Zeichenkohle zum Einsatz. Die Farbe der Zeichenkohle entspricht dabei der Vordergrundfarbe. Die Farbe der Kreide legen Sie durch die Hintergrundfarbe fest.

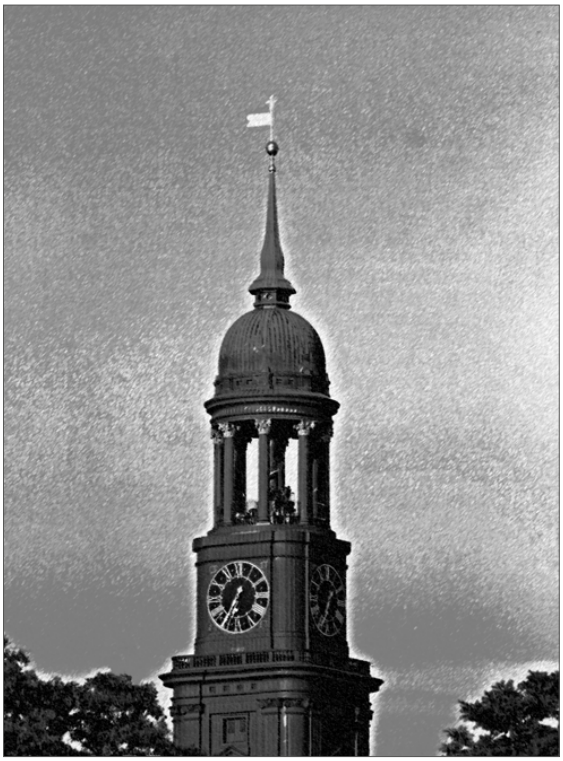
Laden Sie die Datei *Michel.jpg*.

Kreide und Kohle (Kohle 6, Kreide 6, Druck 1) – Ansichtszoomfaktor von 100 %.

Michel.jpg



Ergebnis.



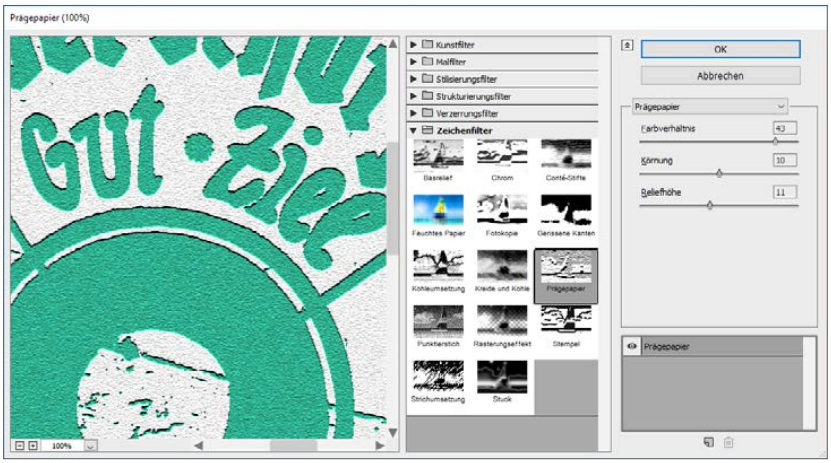
Prägepapier

Dieser Filter verändert die Bildoberfläche, indem die Struktur von handgemachtem Papier simuliert wird. Dunkle Bereiche werden mit der Vordergrundfarbe gefärbt, wobei die Hintergrundfarbe einbezogen wird. Aus diesem Grund erscheint die eingestellte Vordergrundfarbe anschließend entsprechend verändert. Hellere Bereiche erscheinen hingegen zunächst in der Hintergrundfarbe. Über den Parameter *Farbverhältnis* können die Bildanteile der beiden Farben verändert werden.

Original.

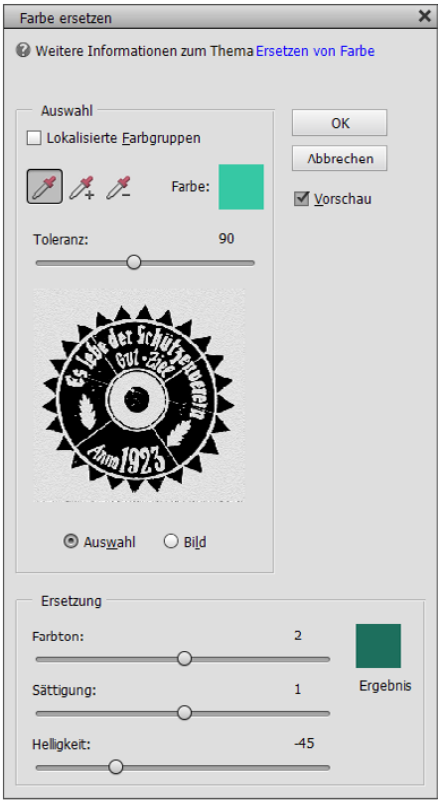
Scheibe.jpg

In diesem Beispiel eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe.



Prägepapier (Farbverhältnis 43, Körnung 10, Reliefhöhe 11).

Störungen können anschließend mit dem Kopierstempel entfernt werden.

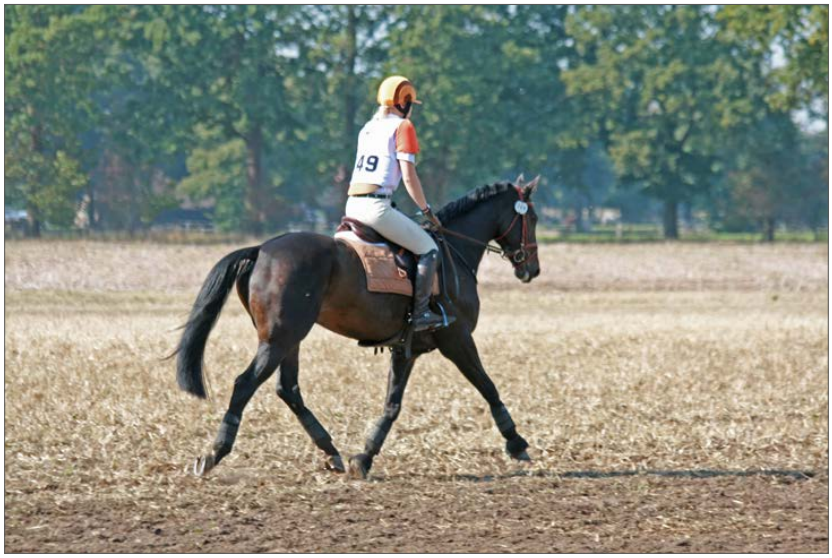


Mit der Funktion Farbe ersetzen (Überarbeiten/Farbe anpassen) kann der vom Filter aufgehellte Grünton durch einen dunkleren ersetzt werden.

Das Ergebnis.

Markt+Technik

Im Folgenden erhalten Sie ein weiteres Beispiel für den Prägeeffekt.



Original.

Reiter.jpg

In diesem Beispiel eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe.

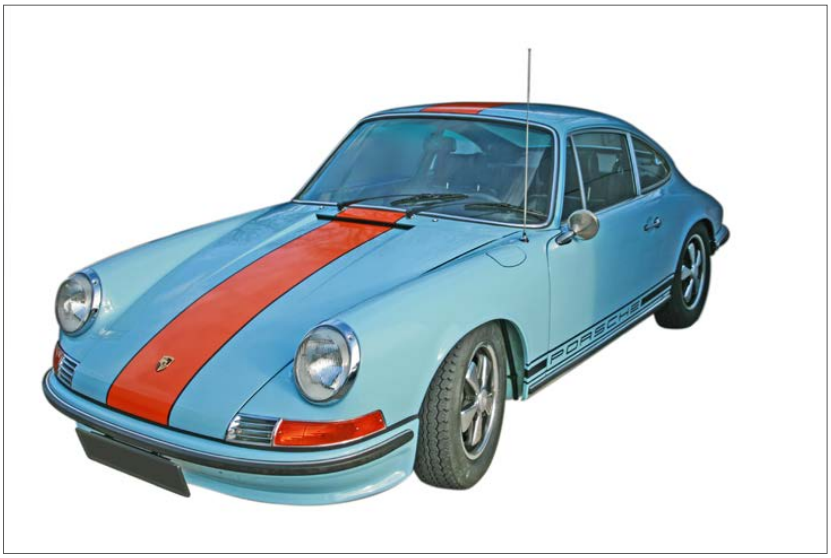
Prägepapier (Farbverhältnis 43, Körnung 30, Reliefhöhe 11).

Punktierstich

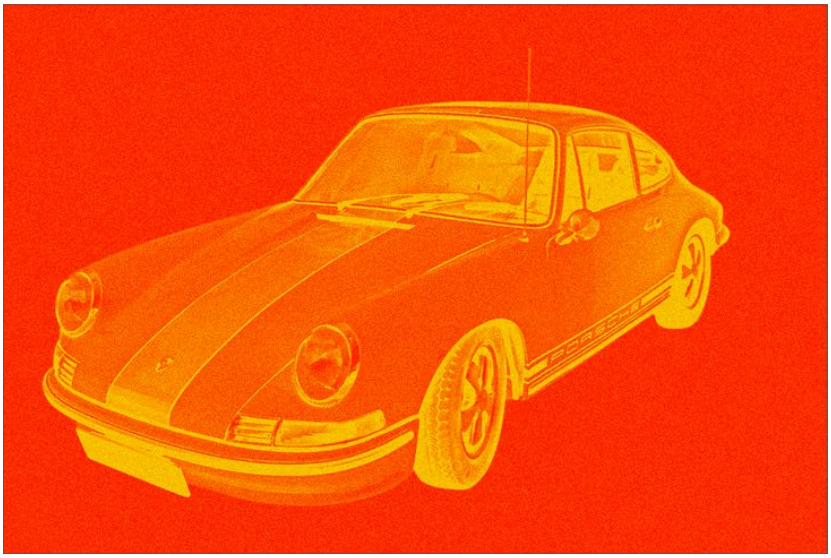
Das Bild wird mit einer punktförmigen Störung überzogen. Dabei verwendet der Filter die eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe, um das Bild zu kolorieren.

Original.

Alter_Porsche.jpg



In diesem Beispiel eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe.



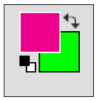
PUNKTIERSTICH (Dichte 27, Vordergrund 6, Hintergrund 48).

Rasterungseffekt

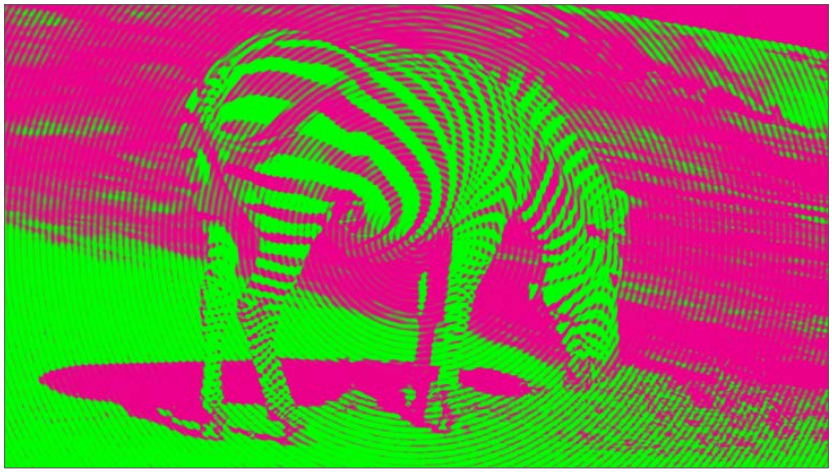
Dieser Effekt rastert das Bild auf der Basis eines Punkt-, Kreis- oder Linienmusters. Die Farbgebung basiert auf der eingestellten Vorder- und Hintergrundfarbe.

Original.

Zebra_Stempel.jpg



In diesem Beispiel eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe.



Rasterungseffekt (Größe 4, Kontrast 27, Rasterart Kreis).

Stempel

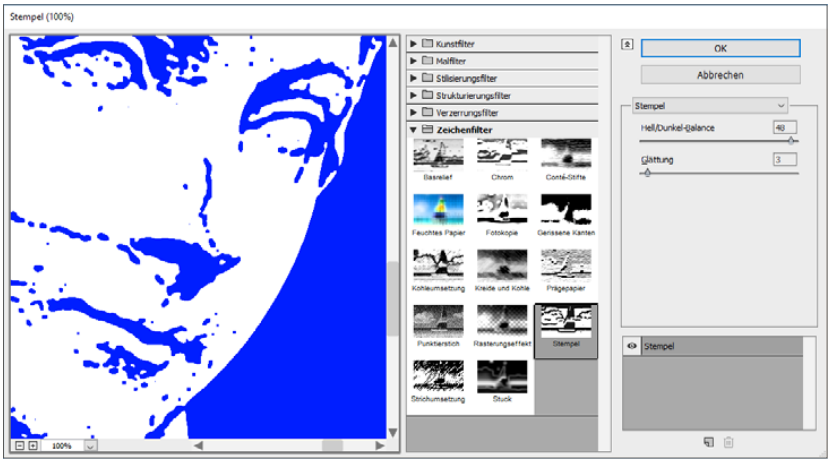
Dieser Filter funktioniert sehr gut bei kontrastreichen Bildern. Das Bild wird auf die eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe reduziert. Die Gewichtung der beiden Farben können Sie über den Parameter *Hell/Dunkel-Balance* steuern.

Original.

Geschwister.jpg

Für dieses Beispiel verwendete Vorder- und Hintergrundfarbe.

Einstellung bei einem Ansichts-Zoomfaktor von 100 %.



In diesem Fall stören die hellen Flecken im oberen Teil des Bildes die Gesamtwirkung. Diese lassen sich aber problemlos mit dem Pinsel entfernen.

Markt+Technik

PINSEL (Größe 170 Pixel).

Die weißen Flecken wurden mit dem PINSEL beseitigt.

Strichumsetzung

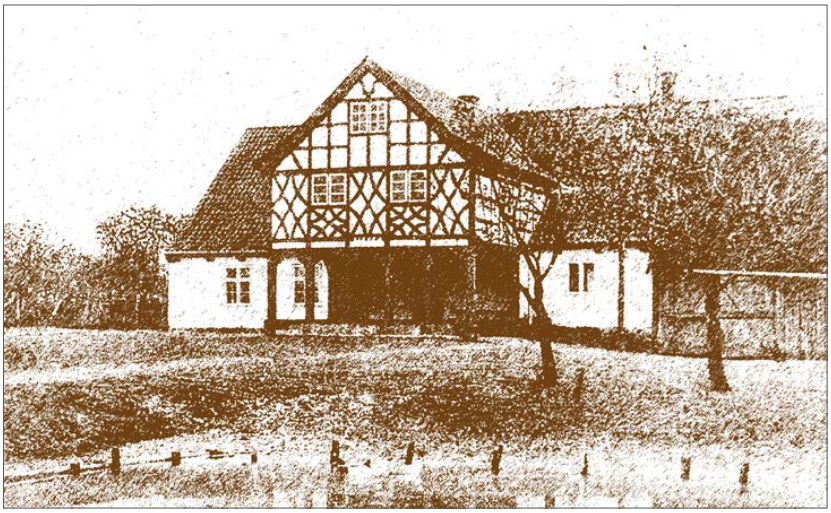
Das Bild wird mit feinen Strichen nachgezeichnet. Die Strichfarbe basiert auf der eingestellten Vordergrundfarbe. Die Papierfarbe entspricht der eingestellten Hintergrundfarbe.

Original.

Vorlaubenhaus.jpg

Im Rahmen des Beispiels verwendete Vorder- und Hintergrundfarbe.

STRICHUMSETZUNG (Strichlänge 7, Hell/Dunkel-Balance 73, Richtung links unten > rechts oben).



Stuck

Die Hell-Dunkel-Unterschiede des Bildes werden zu einem 3D-Relief umgewandelt. Dunkle Stellen wirken anschließend erhöht und helle Stellen tiefer liegend abgebildet. Kontrastreiche Bilder haben eine entsprechend deutliche Reliefwirkung zur Folge.

Original.

Vogel.jpg

In diesem Beispiel eingestellte Vorder- und Hintergrundfarbe.

Stuck (Farbverhältnis 35, Glättung 2, Licht Oben rechts).

Sonstige Filter

Dunkle Bereiche vergrößern

Dem Namen ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Innerhalb einer einstellbaren Radiusangabe ermittelt der Filter den dunkelsten Farbwert. Anschließend färbt er alle innerhalb der Radiusangabe benachbarten Pixel mit diesem Farbwert ein. Der Filter eignet sich z. B., wenn Sie bei einer filigranen Strichzeichnung die Strichstärke erhöhen möchten.

Original.

Bass.jpg

Dunkle Bereiche vergrößern (Radius 24).

Helle Bereiche vergrößern

Innerhalb einer einstellbaren Radiusangabe ermittelt der Filter den hellsten Farbwert, um anschließend alle innerhalb der Radiusangabe benachbarten Pixel mit diesem Farbwert einzufärben.

Original.

Helle Bereiche.jpg

Helle Bereiche vergrößern (Radius 16).

Hochpass

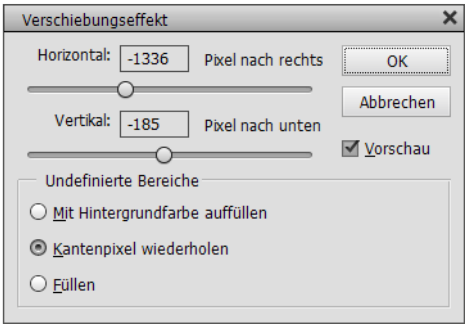
Ein Beispiel für die Anwendung dieses Filters finden Sie im Buch in Kapitel 15 »Schärfe steuern«.

Verschiebungseffekt

Dieser Effekt verschiebt das Bild horizontal und/oder vertikal. Durch die Verschiebung entstehen »leere« Bildbereiche. Diese können wahlweise durch die aus dem Bild verschobenen Inhalte, durch wiederholte Kantenpixel oder mit der aktuell eingestellten Hintergrundfarbe gefüllt werden.

Original.

Bass.jpg



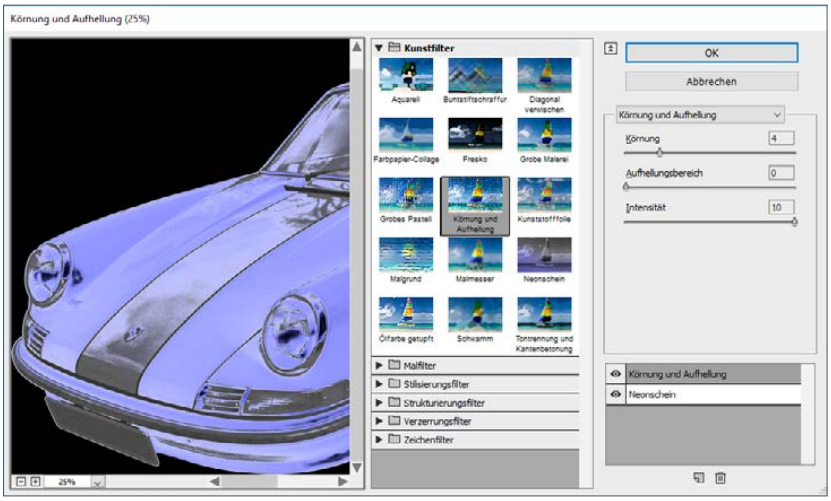
Die Effekteinstellungen des Beispiels.

Ergebnis.

Effektkombinationen

Insbesondere beim Einsatz von Effekten gilt: Weniger ist mehr. Dennoch sollten Sie hier und da die Möglichkeiten der Effektkombination in Betracht ziehen. Klicken Sie dazu in der *Filtergalerie* auf die Schaltfläche *Neue Effektebene* und wählen Sie anschließend den nächsten Effekt aus. Der neue Effekt wird daraufhin der neuen Effektebene zugewiesen. Wenn Ihnen der neue Effekt nicht zusagen sollte, können Sie die entsprechende Effektebene mit einem Klick auf den Papierkorb wieder löschen. Die Änderung der Effektreihenfolge hat ebenfalls Einfluss auf die Gesamtwirkung. Per Drag-and-drop können Sie die Effektabfolge nachträglich ändern.

In der Filtergalerie Effekte kombinieren.



Markt+Technik